

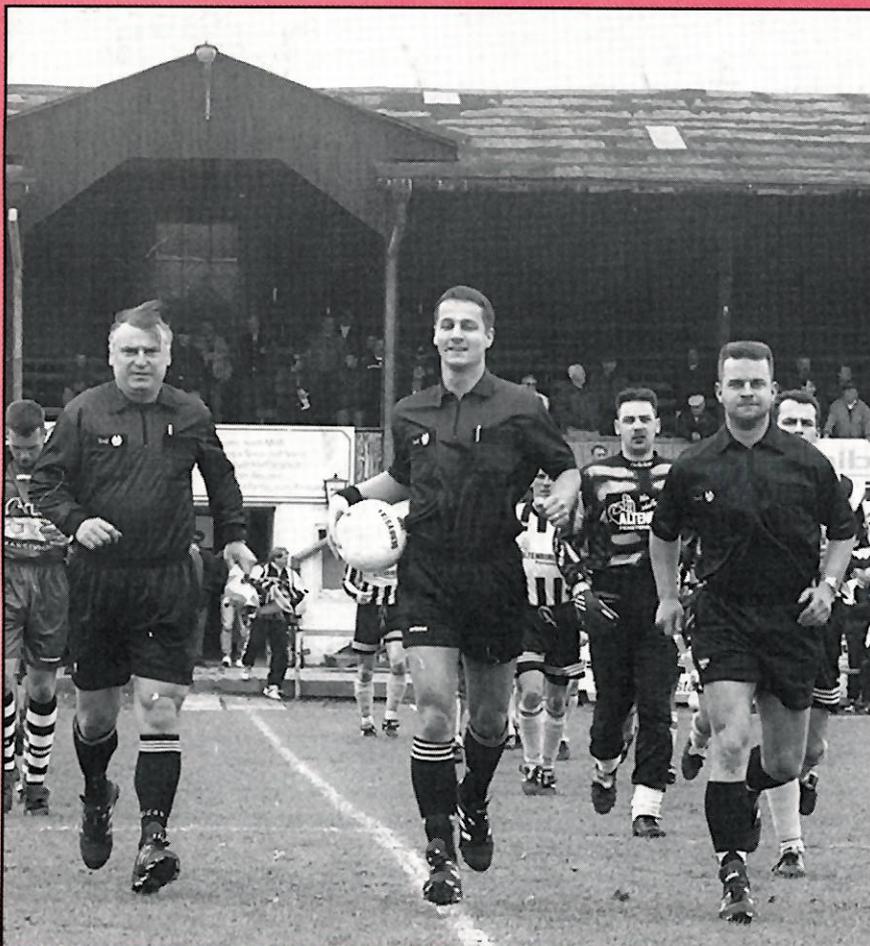
FUSSBALL

Magazin

7. Jahrgang
Ausgabe Nr. 2
April 1998/F5364



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



Die vom DFB initiierte Aktion „Ich bin gerne Schiedsrichter“

findet auch in unserem Landesverband ein lebhaftes Echo. Swen Eichler (Bild Mitte), ein hoffnungsvoller Referee, aus der Gilde der 2311 Schiedsrichter im TFV bot mit seinen Assistenten Otto Rößler (r.) und Stephan Siegel in der Partie der Thüringenliga zwischen dem SV Rudisleben und dem SV 1990 Altenburg eine tadelnsfreie Leistung. Zur DFB-Aktion lesen Sie auch auf Seite 13 in dieser Ausgabe.

Aus dem Inhalt:

- **Im Blickpunkt**
Tagung des TFV-Beirates
- **Dialog**
Pressewarte und Mitarbeiter
Breitensport im Erfahrungsaustausch
- **DFB-Länderpokal**
TFV-Auswahl unter Top 10
- **Vorgestellt**
KFA Gotha
TFV-Schiedsrichterobmann
Günter Supp
- **Ausklang**
Hallensaison erfolgreich beendet
D-Junioren des FC Carl Zeiss
Jena NOFV-Meister
- **Zuwachs**
113 793 TFV-Mitglieder in
1107 Vereinen
- **Aktuell**
Meldebogen der Vereine
98/99
Informationen der TFV-Paßstelle

Mehr Mitglieder und Vereine im TFV

TFV-Beirat bilanzierte und beschloß / Nachholbedarf bei lizenzierten Übungsleitern

Das Resümee, das der Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), Rainer Milkoreit, auf der Beiratstagung am 28. März in Erfurt zog, fiel überwiegend positiv aus.

Nach wie vor hat der Fußball eine große Anziehungskraft. Das zeigt alleine schon die Statistik. Gegenwärtig zählt der mitgliederstärkste Verband des Landessportbundes 113 793 „Köpfe“. Das sind 5704 mehr als noch 1997. Auch die Anzahl der Vereine hat sich um 34 auf mittlerweile 1107 erhöht.

Ohne gravierende Probleme läuft auch der Spielverkehr im Land. Nach zwei Dritteln des Meisterschaftsprogramms kann der Spielausschuß konstatieren, daß alle Termine eingehalten worden sind. Unzufrieden ist die Verbands-spitze dagegen mit der Vielzahl der Feldverweise. 27 rote Karten in der Thüringenliga, 29 in der Landeskategorie Ost, 32 in der West-Staffel sowie insgesamt 121 Ampelkartons sind, so die Meinung des Vorstandes, einfach zuviel. Deshalb richtete der Präsident von der Beiratstagung aus den dringenden Appell an alle Spieler und Funktionäre, dafür Sorge zu tragen, daß das Fair play mehr in den Mittelpunkt gerückt wird. In diesem Zusammenhang vermerkte Mil-

koreit auch kritisch, daß noch keine einzige Meldung zur DFB-Aktion „Fair ist mehr“ eingegangen sei.

Nicht Schritt gehalten mit dem Mitgliederzuwachs hat die Zahl der lizenzierten Übungsleiter. Nimmt man die Zahl der Mannschaften als Maßstab, müßten 4156 ausgebildete Trainer zur Verfügung stehen. Doch es haben nur 2838 einen entsprechenden Ausweis, obwohl die Kreislehrer eine gute Arbeit leisten würden. 445 Übungsleiter wurden durch die KFA ausgebildet. Nachholbedarf gibt es noch in Meiningen und Nordhausen, wo diese Funktion nicht besetzt ist.

Auch die Arbeit mit den jungen Fußballern kann sich sehen lassen. Das Stützpunktsystem greift allmählich und bietet, neben der Ausbildung, auch die Möglichkeit, sich einen noch besseren Überblick über die Talente zu verschaffen. „Weiße Flecken“ existieren aber noch in Gera, Greiz und Zeulenroda.

Mit 2311 einsatzfähigen Referees verfügt der TFV über eine solide Basis, um die Spiele der 4156 Thüringer Fußballteams zu leiten. Doch auch hier ist deutlich, daß die Zahl der Mannschaften rascher wächst als die der Schiedsrich-

ter. Zwar habe man viele Unparteiische neu ausgebildet, aber von den 522 aus dem Jahre 1997 seien am Ende nur 247 bei „der Stange geblieben“, stellte Rainer Milkoreit in seinem Bericht fest.

525 Mannschaften stehen nicht im regelmäßigen Punktspielbetrieb. Sie spielen im Freizeitbereich auf Klein- oder Großfeld. Gerade in diesem Bereich könne es nach den Worten von Milkoreit durch Street-Soccer-Fußball in Verbindung mit den Schulen oder durch die Einführung von Fußball-Tennis als Wettkampfform einen weiteren Aufschwung geben.

In der Diskussion informierte Spielausschuß-Chef Gerald Rössel unter anderem darüber, daß man die Strukturen im Frauenfußball verändern wolle. Der Verband strebe an, neben einer gleichzeitigen Landesliga drei Landesklassen zu installieren. Bevor man aber diese Klassifizierung festklopfe, wolle man im Gespräch mit den Vereinen die Akzeptanz dafür ausloten.

Ein wichtiger Punkt der Beiratstagung war anschließend die Beratung und Beschlußfassung von Anträgen zur Spielordnung (Seite 3).

H. Gerlach

Kommentiert

Zu Beschlüssen des TFV-Beirates

Von Gerald Rössel

Vor dem Hintergrund des noch in diesem Jahr stattfindenden Verbandstages des NOFV und des Bundestages des DFB sprach der Beirat des TFV seine Erwartungen aus, daß längst überfällige allgemeingültige Regelungen praxisbezogen verändert werden, wie z. B. die Regelungen zum Vereinswechsel und Rahmenrichtlinien über Ausbildungsentschädigungen.

Der Präsident des TFV wurde beauftragt, gegenüber den Gremien des NOFV und des DFB die ablehnende Haltung des TFV zur gegenwärtigen Regelung in der DFB-Jugendordnung hinsichtlich des Einsatzes von A-Junioren in Männermannschaften zu vertreten. Während in anderen Sportarten Jugendliche längst im Erwachsenenbereich mitwirken können, Weltmeistertitel er-

obern und olympisches Gold erringen, verzögert der DFB als Folge der Stichtagsänderung den Einsatz der jungen Spieler in Männermannschaften. Vom Jugendausschuß des DFB haben unsere Vereine mehr Flexibilität anstelle konservativen Denkens erwartet.

Mindestens zwei Beschlüsse des Beirates, die mit Beginn des kommenden Spieljahres, also am 01. August 1998 in Kraft treten, erfordern die besondere Aufmerksamkeit unserer Vereine und bedürfen Anschlußregelungen des TFV-Vorstandes.

*Zur Erteilung der Spielerlaubnis durch die Paßstelle des TFV ist bei **Erstausstellung von Spielerpässen im Nachwuchsbereich** die Vorlage einer Kopie der Geburtsurkunde erforderlich. „Irrtümer“ und Fehlerquellen, die in der Praxis immer wieder anzutreffen sind, sollen damit ausgeschlossen werden. Also, ab 01. August die Kopie der Geburtsurkunde den Antragsunterlagen beifügen!*

*Mit dem Hinweis auf Wettbewerbsverzerrungen hat der Beirat beschlossen, daß die **Bildung von Spielgemeinschaften im Männerspielbetrieb***

***unzulässig** ist. Damit wird eine bestehende Lücke in unserer Spielordnung geschlossen. Unverändert bleiben jedoch die Regelungen im § 6 der Spielordnung zur Bildung von Spielgemeinschaften im Nachwuchsbereich und zum Zusammenschluß mehrerer Vereine zu einem Verein.*

Spielgemeinschaften im Männerbereich nehmen derzeit am Spielbetrieb auf Kreis- und auf Bezirksebene teil. Sie wurden von den zuständigen Organen - oftmals befristet oder auch mit Auflagen - bestätigt.

Die Bildung neuer Spielgemeinschaften im Männerbereich ist also untersagt. Zur Auflösung bestehender Spielgemeinschaften bedarf es einerseits der Kontrolle erteilter Auflagen bzw. gesetzter Fristen durch die zuständigen Organe, andererseits der Festlegung von Übergangsregelungen, insbesondere zeitlicher Abgrenzungen. Erste Schritte dazu wird der Spielausschuß des TFV mit der Abgabe der Meldebögen für die Saison 1998/99 einleiten.

Die Beschlüsse der TFV-Beiratstagung

zu Änderungen der TFV-Ordnungen

1. Spielordnung

§ 4, Ziffer 3 (1) - Ergänzung

Die Spielerlaubnis wird auf Antrag, bei Erstaussstellung im Nachwuchsbereich mit Vorlage einer Kopie der Geburtsurkunde, vom TFV (Paßstelle) erteilt.

§ 6, Ziffer 6 - Ergänzung

Im Männerspielbetrieb ist die Bildung von Spielgemeinschaften von zwei oder mehreren Vereinen nicht zulässig.

(Über den Termin der Auflösung der bestehenden Spielgemeinschaften entscheidet der TFV-Vorstand im Mai 1998.)

§ 7, Ziffer 8 (1), 1. Satz

Die Vereine haben für jede am Punktspielbetrieb teilnehmende Männermannschaft der Bundesligen und der Regionalliga drei, der Oberliga und Thüringenliga zwei, aller weiteren Männer-spielklassen sowie Frauen-(Großfeld), A- und B-Juniorenmannschaften einen zur Ansetzung geeigneten Schiedsrichter zu melden, der dem zuständigen Schiedsrichteransetzer zur Verfügung steht.

§ 17, Ziffer 7 - Neufassung

(1) Beim Vereinswechsel zwischen den Landesverbänden wird durch den TFV die Spielerlaubnis grundsätzlich erst dann erteilt, wenn der Mitgliedsverband des abgebenden Vereins die Freigabe des Spielers schriftlich mitgeteilt hat, die auch gleichzeitig als Freigabeerklärung des abgebenden Vereins gilt. Der TFV hat beim Mitgliedsverband des abgebenden Vereins die Freigabe schriftlich zu beantragen. Wenn sich der abgebende Verband nicht innerhalb von 30 Tagen - gerechnet vom Tage der Antragstellung ab - äußert, gilt die Freigabe als erteilt. Im übrigen

gelten für Beginn und Dauer der Wartefrist die Bestimmungen in § 17, TFV-Spielordnung.

(2) Liegt dem TFV der Spielerpaß mit dem Freigabevermerk des abgebenden Vereins vor, kann die Spielberechtigung, sofern dies die Bestimmungen der DFB-Spielordnung im übrigen zulassen, sofort erteilt werden. In diesem Fall ist der TFV verpflichtet, den bisherigen Verband über die Erteilung der Spielberechtigung sofort schriftlich zu informieren.

(3) Ist gegen einen Spieler ein Verfahren wegen sportwidrigen Verhaltens anhängig oder hat er ein solches zu erwarten, so unterliegt er insoweit noch dem Verbandsrecht des abgebenden Vereins. Entzieht sich ein Spieler durch Austritt aus dem abgebenden Verein der Sportgerichtsbarkeit des für diesen Verein zuständigen Mitgliedsverbandes, so ist dieser berechtigt, die Freigabeerklärung so lange zu verweigern, bis das Verfahren durchgeführt und rechtskräftig abgeschlossen ist. Der Beginn der Wartefrist wird hierdurch nicht berührt. Eine nach (2) erteilte Spielberechtigung wird in diesem Fall auf Verlangen des abgebenden Mitgliedsverbandes unverzüglich aufgehoben.

§ 17, Ziffer 4 (2), Ziffer 9 (1) - Neufassung Z. 4 (2):

Die Wartefrist für Vereinswechsel gemäß Absatz 1 endet für das neue Spieljahr am 1. Juli (für Pflichtspiele des alten Spieljahres am 31. Juli), sofern der mit der Zustimmung vorgenommene Vereinswechsel nachgewiesen wird.

Z. 9 (1):

In der Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni eines jeden Spieljahres erhalten Spieler beim Wechsel des Vereins keine Spielberechtigung für Pflichtspiele aufstiegsberechtigter Mannschaften. Die Wartefrist gilt darüber hinaus auch für Pflichtspiele bis zum Ende des laufenden Spieljahres (31.07.). Dieses trifft auch für die

Fälle gemäß Ziffer 12 und für Vereinswechsel, bei denen die Wartefrist bereits abgelaufen ist, zu.

Diese Änderungen der TFV-Spielordnung treten mit Beginn des Spieljahres 1998/99 in Kraft.

2. Rechts- und Verfahrensordnung

§ 14, Ziffer 2 - Ergänzung

Bei allen weiteren Anträgen zur Einleitung eines Verfahrens beträgt die Gebühr 100,00 DM.

Der TFV-Vorstand beschloß auf der Grundlage des § 42, TFV-Satzung und § 5 (1) Verwaltungskostenentstattungen der TFV-Finanzordnung, folgende Gebührenänderungen:

§ 5 (4), d Zweitausfertigung (Ersatzpaß):

- Frauen/Männer (bei Rückgabe der Erstaussfertigung) 10,00 DM;
- Frauen/Männer (ohne Rückgabe der Erstaussfertigung) 20,00 DM;
- A- bis F-Junioren (bei Rückgabe der Erstaussfertigung) 5,00 DM;
- A- bis F-Junioren (ohne Rückgabe der Erstaussfertigung) 10,00 DM;

§ 5 (5) Zweitausfertigung Trainerlizenzen

- bei Rückgabe der Erstaussfertigung 10,00 DM;
- ohne Rückgabe der Erstaussfertigung 20,00 DM;

Damit soll gleichzeitig der ordnungsgemäße Umgang mit den Spielerpässen und Trainerlizenzen durch die verantwortlichen Leitungen, Spieler und Trainer positiv beeinflusst werden.

Auch der Fußball braucht Öffentlichkeit

Öffentlichkeitsausschuß des TFV tagte mit den Pressewartern der Fußballkreise

Der Öffentlichkeitsausschuß des Thüringer Fußball-Verbandes beriet am 21. März 1998 in Erfurt mit den Pressewartern der Kreisfußballausschüsse. Der Vorsitzende des Öffentlichkeitsausschusses, Jochen Scheerbaum, wertete die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit aus. Es sei besser gelungen, so legte er dar, die Kreise in die Gestaltung des „Fußball-Magazins“ einzubeziehen. Das zeige auch eine statistische Erfassung. Lediglich der Wartburgkreis habe im Berichtszeitraum keinen Beitrag für das „Fußball-Magazin“ geliefert.

Da in der Ausgabe 2/98 des „Fußball-Magazins“ mit dem Kreis Gotha nun mittlerweile alle 21 Fußballkreise vorgestellt wurden, geben künftig besonders Vereine, die Verdienste in ver-

schiedenen Bereichen aufzuweisen haben, ihre Visitenkarte im „Fußball-Magazin“ ab.

Noch immer sei festzustellen, erläuterte Jochen Scheerbaum, daß die Fußballbezirke Ost- und Südthüringen in unserem Verbandsorgan stärker in Erscheinung treten als Westthüringen.

Nicht teilgenommen an der Beratung haben die Kreise Unstrut-Hainich, Sonneberg, Bad Salzungen, Jena, Werra-Rennsteig, Saale-Orla und Gera. Als Gast nahm der Vorsitzende des TFV-Spielausschusses, Gerald Rössel, an der Beratung teil. Er erläuterte Probleme und Vorhaben im Spielbetrieb des TFV.

In der Diskussion erörterten die Teilnehmer folgende Problemkreise:

- Gestaltung des „Fußball-Magazins“, Einrichtung einer „Problemecke“;
- Schiedsrichter-Werbewochen, Beiträge in der lokalen Presse;
- Fair ist mehr. Zu dieser Aktion des DFB ist bisher kein Thüringer Beispiel vorhanden;
- Darstellung des Fußballs in den Sportteilen der Lokalausgaben der Presse;
- Anbindung des TFV an das Internet-Programm.

Der Öffentlichkeitsausschuß des TFV möge in den nächsten Wochen einen Funktionsplan für Pressewarte der Kreise erarbeiten und dem KFA zustellen, war der Wunsch der Teilnehmer aus den Fußballkreisen.

Rudolstädter Sporthalle fest in Südthüringer Hand

Landesmeisterschaft Alte Herren Ü 35: Ein Tor entschied

Die Fußball-Hallenmeisterschaft der Alten Herren in Rudolstädts neuer Dreifelderhalle machten die beiden Südthüringer Vereine unter sich aus. Dabei fiel die Entscheidung zwischen dem SV Isolator Neuhaus-Schierschnitz und dem SV Dietzhausen erst im direkten Aufeinandertreffen. Das hatte Claus Kühns, Verantwortlicher für Breitensport im Ostthüringer Fußballbezirk (OTFB), der gemeinsam mit Manfred Lindenberg, stellvertretender OTFB-Vorsitzender, und Hartmut Gerlach als Sprecher vom FC Einheit Rudolstadt das Finalturnier leitete, „in weiser Voraussicht“ an das Ende gelegt.

Bis dahin dominierten beide Teams die Veranstaltung und boten, unterstützt von zahlreichen Anhängern, ansehnlichen Hallenfußball. Neuhaus-Schierschnitz besiegte zum Auftakt Ostthüringens Meister SSV Lobeda mit 4:2, gewann auch gegen SSV Erfurt-Nord mit 2:1 und legte Grün-Weiß Tanna mit 6:2 regelrecht vom Parkett. Die Dietzhäuser, zu Beginn Gewinner über Erfurt (2:1), mußten gegen Tanna Federn lassen und verloren 0:1. Dieses Spiel paßte gar nicht in den sonst sehr fairen Rahmen. Es gab zahlreiche unschöne Szenen auf beiden Seiten und am Ende geharnischte Proteste vom SV Dietzhausen Richtung Schiedsrichter. Da monierte man das überharte Einsteigen einiger Tannaer Akteure und die ausbleibenden Konsequenzen durch den Unparteiischen.

Wer geglaubt hatte, daß die Endrunde damit entschieden sei, hatte sich kräftig geirrt. Der neue Vizemeister erkannte die Zeichen der Zeit, ging gegen Lobeda auf Torjagd und sicherte sich mit dem 7:0 vor dem entscheidenden Match das bessere Torverhältnis aufgrund der mehr erzielten Treffer.

Dennoch hätte Dietzhausen das letzte Spiel gewinnen müssen, um sich die Meisterkrone aufsetzen zu können. In einer an Dramatik kaum zu überbietenden Partie glich Dietzhausen die Führung von Neuhaus-Schierschnitz aus und ging sogar in Front. Aber Falk Lenk setzte einen überraschenden Distanzschuß ins Netz und schaffte damit das Remis, das zum Titelgewinn genügen sollte. Zum Schluß gab es noch einmal viel Hektik. Da fühlte sich Dietzhausen Sekunden

vor der Schlußsirene bei einer Aktion gegen Georg Blumenthal benachteiligt und forderte einen Neunmeter. Der Pfiff blieb aus, Neuhaus-Schierschnitz rettete das 2:2 über die Zeit.

Kleiner Trost für den Landesvize. Mit Georg Blumenthal stellte er den besten Spieler. Erfolgreichster Torschütze wurde Hans-Jürgen Hoffmann vom neuen Champion. Er erzielte sechs Treffer. Der beste Torhüter kommt aus der Landeshauptstadt. Für seine Paraden erhielt Andreas Frey aus Erfurt einen Pokal.

Das Turnier der sechs Qualifizierten wurde übrigens nur eine Angelegenheit von fünf Mann-

schaften. Westthüringens Vertreter, FC Union Mühlhausen, reiste ohne Spielerpässe an und durfte deshalb nur außer Konkurrenz starten.

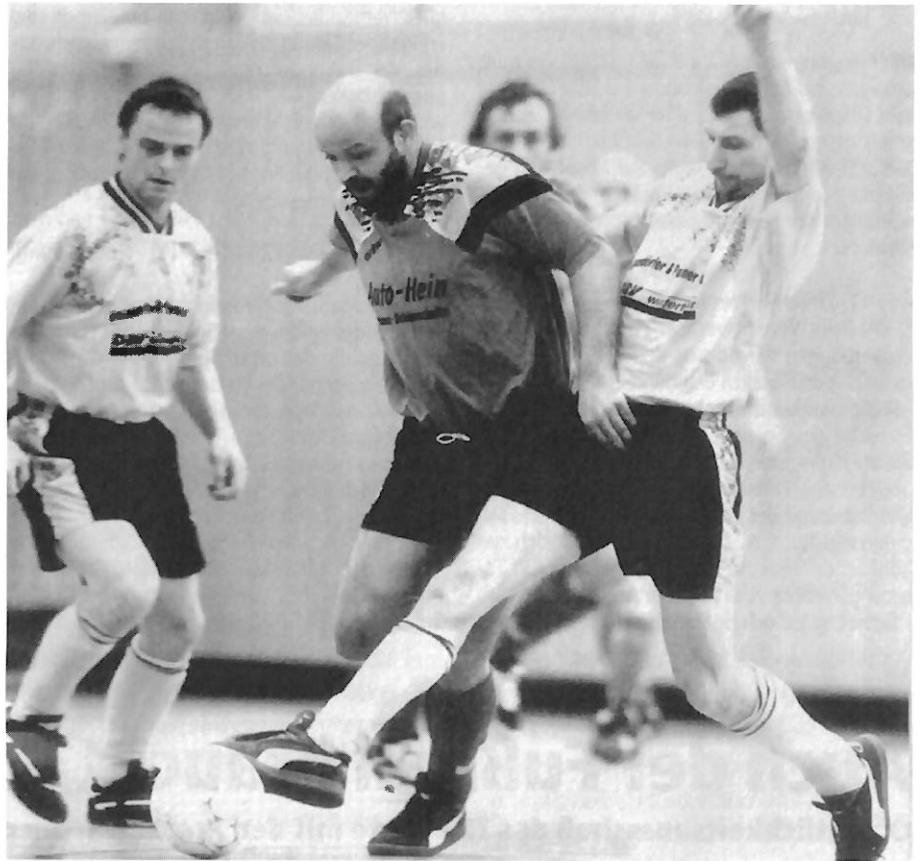
Der Landesmeister bot in Rudolstadt diese Besetzung auf: Wicklein, Metzler, Rockstroh (3 Tore), Schmitz (2), Bibeler (1), Hoffmann (6), Löffler, Lenk (2), Körner, Hofmann, Langbein.

Die Resultate der Spiele: Neuhaus-Sch. – Tanna 6:2, Dietzhausen – Erfurt 2:1, Neuhaus-Sch. – Lobeda 4:2, Erfurt – Tanna 3:2, Lobeda – Erfurt 0:2, Tanna – Dietzhausen 1:0, Erfurt – Neuhaus-Sch. 1:2, Lobeda – Dietzhausen 0:7, Tanna – Lobeda 4:1, Dietzhausen – Neuhaus-Sch. 2:2.

Die Abschlusstabelle

1. SV Isolator Neuhaus-Schierschnitz	14:7	10
2. SV Dietzhausen	11:3	7
3. SSV Erfurt-Nord	7:6	6
4. SV Grün-Weiß Tanna	9:10	6
5. SSV Lobeda	3:17	0

Hartmut Gerlach



IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V.; **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle:** Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, Tel.: (03 61) 3 45 93 66; **Sitz der Redaktion:** Neu-Ulmer Straße 6, Postfach 170, 98604 Meiningen, Tel/Fax: (03693) 4 12 68 • **Preis:** 2,50 DM.

Redaktion: Jochen Scheerbaum, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Tel.: (03 60 74) 9 22 61 (privat) oder (0 36 05) 50 99 18 (dienstlich); Gerhard Holzinger, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel/Fax.: (03 68 41) 4 22 18; John Schmidt, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel.: (0 36 77) 88 20 32; Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Tel.: (0 36 72) 35 56 89 (privat) oder (0 36 72) 43 17 87 (dienstlich); Siegfried Herzog, Weiherweg 8, 98617 Sülzfeld, Tel.: (03 69 45) 5 01 00 (privat); Jürgen Kirchner (Redaktionssekretär), Anschrift siehe oben unter Sitz der Redaktion, Tel.: (0 36 93) 71 07 12 (privat).

Satz: WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Sachsenstraße 2a, 98617 Meiningen, Tel.: (0 36 93) 44 03-0.

Druck: T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel.: (09 71) 8 04 00.

Schon bei der Südthüringer Hallenmeisterschaft der AK Ü 35 am 07. März 1998 in Schwallungen trumpften die Mannschaften aus Neuhaus-Schierschnitz und Dietzhausen auf, lieferten sich ein gutes aktionsreiches Spiel, wie unser Foto zeigt. Dann dominierten sie auch bei der Landesmeisterschaft. Doch da hatte Neuhaus-Schierschnitz vor Dietzhausen die „Nase vorn“, bei der BM war's umgekehrt.

FM-Bild: Gerhard König



Amtliches

Ergebnisse der TFV-Hallenmeisterschaften 1998

Mädchen AK 16

1. USV Jena
2. SV Finsterberg Schmiedefeld
3. FSV 90 Henningsleben

Mädchen AK 14

1. SV Finsterberg Schmiedefeld
2. USV Jena
3. TSV 1880 Gera-Zwätzen

Mädchen AK 12

1. USV Jena
2. 1. FFV Erfurt
3. VfB Gera

Alte Herren Ü50

1. 1. Suhler SV 06
2. 1. SV Gera
3. SV 1990 Altenburg

Alte Herren Ü35

1. SV Isolator Neuhaus-Schierschnitz
2. SV Dietzhausen
3. SSV Erfurt-Nord

Bestenerm. Freizeitm.

1. FV Blumenstadt Erfurt
2. TuS Schmölln
3. Dr. Mayr III Jena

Ergebnisse der Hallenmeisterschaften Fußballbezirke 1998

WESTTHÜRINGEN

Bestenerm. Freizeitm.

1. FV Blumenstadt
2. Team „Langlotz“ Wutha-Farnroda
3. PSV Gotha

OSTTHÜRINGEN

Alte Herren Ü35

1. SSV Lobeda
2. SV Grün-Weiß Tanna
3. FC Einheit Rudolstadt

Bestenerm. Freizeitm.

1. Dr. Mayr III Jena
2. TUS Schmölln
3. PRODUMA Gera

SÜDTHÜRINGEN

Alte Herren Ü50

1. 1. Suhler SV 06
2. SV EK Veilsdorf
3. SV 1880 Unterpörlitz

Alte Herren Ü35

1. SV Dietzhausen
2. SV Isolator Neuhaus-Schierschnitz
3. SC 07 Schleusingen

Bestenerm. Freizeitm.

1. Traditionsmannschaft HSV Suhl
2. FSV Silvester Bad Salzungen
3. Krankenhaus Schleusingen

Die Suhler Oldies schafften es und verteidigten ihren Titel

Von den TFV-Meisterschaften der Alten Herren der AK Ü 50

Die Kombinationskreise der Kicker des 1. Suhler SV 06 vermochte die Gegnerschaft beim Championat Thüringens in keiner Phase ernsthaft zu stören. Die Suhler starteten ihren Erfolgsexpreß mit einem souveränen 8:0 gegen Großen-gottern. Nach klarer Führung drosselten die Feist und Co. das Tempo und begnügten sich mit einem einstelligen Torkonto. Gegen Altenburg glänzte der neue und alte Meister mit sehenswerten Direktkombinationen und Ballstafetten, in die alle Akteure erfolgreich einbezogen wurden.

Im Ostthüringenderby kamen die Geraer nach einer klaren 3:0-Führung noch einmal in ernste Schwierigkeiten, denn die Skatstädter kamen nach dem Anschlußtreffer noch zu weiteren hochkarätigen Chancen, die sie jedoch leichtfertig versiebt. Am Ende war der 4:3-Sieg der Geraer entscheidend bei der Vergabe der Ränge zwei und drei.

Die Oldies aus Veilsdorf vergaben den möglichen Medaillenplatz in der Partie gegen Gera, in der eine sicher scheinende 2:0-Führung durch grobe Abwehrschnitzer noch eingebüßt wurde. Daran konnte auch der überragende Horst Brückner mit seinen „Distanzgeschossen“ nichts mehr ändern. Die Turnierregie führte im Schlußspiel die bis dahin noch ungeschla-

genen Teams aus Suhl und Gera aufeinander. Gegen die konzentriert und taktisch ausgebufft agierenden Kicker vom Fuße des Thüringer Waldes hatten die Ostthüringer um Regisseur Harald Krause nicht die Spur einer Chance und waren mit dem 0:4 noch gut bedient. Den Schlußpunkt im Toreigenen des Finalturniers setzte Torschützenkönig Dieter Möller mit seinem achten Treffer.

Die fast einheimischen Großen-gotterner wußten durch ihre engagierte und faire Spielweise zu gefallen. Als „Bester Spieler“ und „Bester Torwart“ wurden Jochen Feist (Suhl) und Gerd Gitzel (Gera) geehrt.

Ergebnisse: 1. Suhler SV 06 - SC 1918 Großen-gottern 8:0, - SV 1990 Altenburg 6:1, - SV EK Veilsdorf 5:1, - 1. SV Gera 4:0; Gera - Großen-gottern 8:0, - Veilsdorf 2:2, - Altenburg 4:3; Altenburg - Veilsdorf 3:1, - Großen-gottern 5:2; Veilsdorf - Großen-gottern 5:1.

Tabelle

1. 1. Suhler SV 06	23:2	12
2. 1. SV Gera	14:9	7
3. SV 1990 Altenburg	12:13	6
4. SV EK Veilsdorf	9:11	4
5. SC 1918 Großen-gottern	3:26	0

Der „FV Blumenstadt“ Erfurt Bester bei den Freizeitteams

Auch die Freizeitteams Thüringens ermittelten Titelträger

In der schmucken Bad Salzunger Werner-Seelembinder-Halle bewarben sich die besten Freizeitteams aus den drei Fußballbezirken um den Thüringer Hallentitel.

In dem überaus fairen Turnier startete Gastgeber „Silvester“ mit zwei Siegen gegen das Team „Langlotz“ aus Wutha-Farnroda und Dr. Mayr III Jena, ehe die „Blumenstädter“ den Titelambitionen der Kurstädter einen ersten Dämpfer gaben. Beim 2:1-Erfolg der Erfurter glänzte das Duett Notter/Kallenbach mit herrlich herausgespielten Treffern. Der neue Champion, der mit Stefan Notter den besten Spieler des Turniers stellte, gab nur gegen die Traditionsmannschaft des HSV Suhl einen Punkt ab.

Die Schmöllner konnten sich aufgrund ihres respektablen Torverhältnisses im Kampf um Platz zwei in der Schlußpartie gegen Jena sogar eine Niederlage leisten. Denn die Aspiranten auf dem Vizeplatz aus der Zeiss-Stadt und Bad Salzungen waren bei Punktgleichheit auf der Torejagd weniger erfolgreich. Nach der Auftaktniederlage gegen die Kicker aus der Landeshauptstadt war ohnehin nur noch der Silberrang in Reichweite der Ostthüringer geblieben. Mit Mirko Müller und

Thomas Kellermann, beide erzielten neun Treffer, hatten die Schmöllner aber die erfolgreichsten Torjäger in ihren Reihen. Im Jenaer Team gefiel neben dem überragenden Schlußmann Stephan Fleischhauer, der schußgewaltige Carsten Rost, der sechs Treffer auf sein Konto brachte.

Für eine gelungene Organisation und einen würdigen Rahmen sorgten in bewährter Weise das Team um Ortwin Schmeling und KFA-Vorsitzender Herbert Fischer.

Ergebnisse: Blumenstadt Erfurt - Schmölln 4:2, - Jena 2:0, - Bad Salzungen 2:1, - Suhl 2:2, - Wutha-Farnroda 3:1; TuS Schmölln - Jena 1:3, - Bad Salzungen 6:1, - Suhl 6:3, - W.-Farnr. 8:3; Dr. Mayr III Jena - Bad Salzungen 1:2, - Suhl 3:0, -W.-Farnr. 4:1; Silvester Bad Salzungen - Suhl 6:4, - W.-Farnr. 4:1; Traditionsmannschaft HSV Suhl - Team „Langlotz“ W.-Farnr. 4:2.

Tabelle:

1. Erfurt	13: 6	13
2. Schmölln	23:14	9
3. Jena	11: 6	9
4. Bad Salzungen	14:14	9
5. Suhl	13:19	5
6. Wutha-Farnroda	8:23	0

J. K.

FC Carl Zeiss Jena triumphierte dreimal

Bei den Hallenmeisterschaften des TFV den Titel bei A-, B- und D-Junioren geholt

Recht erfolgreich verliefen auch in dieser Saison wieder die Hallenmeisterschaften des TFV im Nachwuchsbereich. Zwar dominierten die Klubs, doch warteten auch die anderen Vereine mit zum Teil beachtlichen Leistungen auf. Neben dem FC CZ Jena holten sich der FC RW Erfurt bei den C-Junioren und der SV 1990 Altenburg bei den E-Junioren die 98er Titel in der Halle.

A-Junioren

Die drei Regionalligamannschaften setzten sich bei den Meisterschaften in der schönen Sporthalle in Greiz gegen die Konkurrenz durch. Nach jeweils einem zweiten Platz in den Vorrundengruppen und Siegen in der Zwischenrunde trennten sich der FC Carl Zeiss Jena und der SV JENAer GLASWERK im Endspiel nach der regulären Spielzeit 4:4. Das notwendige Strafstoßschießen gewann der Fußballclub mit 3:1 und wurde somit Titelträger 1998, herzlichen Glückwunsch!

Im Spiel um die Bronzemedaille zwischen den Vorrundenersten gewannen die Junioren des FC Rot-Weiß Erfurt gegen den 1. Suhler SV 06 sicher mit 3:0. Mit einem klaren 5:0 sicherte sich der SV Elektro-Keramik Veilsdorf den fünften Platz vor dem SC Leinefelde 1912. Platz acht belegte die SG Berga/Braunichsfelde hinter dem FV Zeulenroda.

Unser Dank gilt den Organisatoren dieser Meisterschaft, dem Hallenwart sowie den Verantwortlichen der Stadt Greiz.

Beste Spieler wurden: Danny Mitzenheim (Veilsdorf), Marco Engelhardt (FC RW Erfurt) und Sebastian Hartung (FC CZ Jena).

B-Junioren

In der neuen Sporthalle in Bad Salzungen sahen die Zuschauer zwei gleichwertige Fußballclubs aus Jena und Erfurt. Nach einem 1:1 in der Vorrunde siegten die Spieler aus der Saalestadt im Endspiel mit 1:0. Wir gratulieren zur Hallenmeisterschaft!

Die Bronzemedallien sicherten sich die Jungen des 1. SV Gera durch einen 4:2-Sieg gegen den VfL Meiningen, wobei die Geraer in der Zwischenrunde mit einem 1:1 gegen RW Erfurt und einem 5:6 im Strafstoßschießen knapp an der Endspielteilnahme scheiterten.

Unverständlich die verfrühte Abreise der Heiligenstädter, welche zum Spiel um Platz sieben gegen die SG Borsch/Geisa nicht mehr antraten. Die SG Borsch/Geisa hatte im Spiel der Vorrunde gegen den SV 1990 Altenburg ihre besten Szenen und unterlag nur knapp mit 1:2. Die Platzierung um die Plätze 5 und 6 sah mit 3:1 die Skatstädter vor dem FSV Wacker 90 Nordhausen.

Steffen Kraft (Gera), der 7 Tore schoß, Tobias Hasenstab (Meiningen) und Christian Müller (Jena) wurden als beste Spieler ausgezeichnet.

C-Junioren

Deutlicher als erwartet setzten sich die C-Junioren des FC Rot-Weiß Erfurt mit ihrem engagierten Trainer Günter Bach in Bad Langensalza durch. In der wunderschönen Halle gewannen sie das ewig junge Duell mit dem FC Carl Zeiss Jena 4:1. Nach Spiel 12 des Turniers waren somit die Weichen für die Plätze 1 und 2 gestellt. Wir gratulieren zum Titelgewinn und zur Qualifikation für die NOFV Hallenmeisterschaft! Den Organisatoren dieses Endturniers, den Verantwortlichen der Stadt und dem Hallenwart herzlichen Dank für ihr Engagement.

Rang 3 des SC Leinefelde 1912 war keine Überraschung, zeugt er doch von der guten Nachwuchsarbeit im Norden Thüringens.

Die Vertreter Südthüringens tauschten die Platzierung der Bezirksmeisterschaft. Die Spieler des SV 08 Steinach belegten Platz 4, und der 1. Suhler SV 06 kam auf Platz 5 ein. Für den 1. SV Gera blieb letztlich nur der 6. Platz.

Die besten Spieler und Torschützen kamen aus Leinefelde mit Weinrich sowie aus Erfurt mit Schmidt (11 Tore) und Thölken.

D-Junioren

Das Los führte in der Sporthalle in Schlotheim - Dank dem Hallenwart sowie der Stadt für die guten Bedingungen - schon im ersten Spiel die beiden Mannschaften des FC Carl Zeiss Jena und des FC Rot-Weiß Erfurt aufeinander. Das vorgezogene Endspiel gewannen die Jenaer mit 3:1.

Das Leistungsgefälle war zu groß, dadurch blieben Überraschungen in den nächsten Spielen

aus. Die anderen Mannschaften wie SV 1990 Altenburg, 1. SC 1911 Heiligenstadt oder die zwei Südthüringer - 1. Sonneberger SC 04 und FSV Ulstertal Geisa - konnten den Fußballclubs kein Bein stellen. Bronze erhielten die Jungen aus der Rhön. Altenburg und Sonneberg belegten die Plätze 4 und 5.

Zu den auffälligsten Spielern gehörten Felix Holzner (FC CZ Jena), der acht Tore schoß, Lothar Hohmann (FSV Ulstertal Geisa) und Toni Schnuphase (FC RW Erfurt).

E-Junioren

Fünf Siege über Schwallungen 3:1, Bad Salzungen 2:0, Leinefelde 1:0, Gotha 1:0 sowie im letzten Turnierspiel gegen Zeulenroda 5:2 brachten für die Jungen des SV 1990 Altenburg den Landesmeistertitel.

Eine 2:0-Führung reichte dem FV Zeulenroda im Spiel gegen Altenburg nicht zum Sieg, somit freuten sich die Spieler des SV Wacker 04 Bad Salzungen über die Silbermedaille, der FV Zeulenroda nahm die Bronzemedaille mit nach Ostthüringen.

Zwei Siege brachten den SV Wacker 04 Gotha auf Platz 4, und der SC Leinefelde 1912 holte sich mit einem 2:0 über die Mannschaft der SG Blau-Weiß Schwallungen den 5. Platz.

Wir gratulieren den Siegern und bedanken uns für das faire Auftreten bei allen Spielern, weil nicht zuletzt deshalb das Turnier gutes Niveau hatte. Die Auszeichnung als beste Spieler erhielten Norman Heuschkel (FV Zeulenroda), Rene Heyer (SV Wacker 04 Bad Salzungen), der 6 Tore erzielte, und Johannes Lahr (SV 1990 Altenburg).



Die erfolgreiche D-Junioren-Mannschaft des FC Carl Zeiss Jena, die nicht nur Thüringer Landesmeister 1998 wurde, sondern sich auch den Titel bei der NOFV-Hallenmeisterschaft holte, hintere Reihe v. l.: Renè Kirsten, Felix Jauch, Günter Wagenhaus (Trainer), Andreas Keil, Mike Keyser; vordere Reihe v. l.: Christian Löffler, Ricardo Müller, Raik Perner, Felix Holzner, Ralf Schmidt, Martin Kümmerling. Im Turnier der NOFV-Meisterschaft war weiterhin Renè Herold in der Mannschaft, der zur Landesmeisterschaft erkrankt war und nicht mit auf dem Foto ist.
FM-Bild: privat

Schmiedefeld und Jena

Landesmeisterschaften der Mädchen AK 12 und AK 14

Rudolstadt. Mit einer Überraschung endete die Landesmeisterschaft der Mädchen der Altersklasse 14 im Hallenfußball. Nicht der Favorit USV Jena, sondern Finsterberg Schmiedefeld errang in der Rudolstädter Dreifelderhalle den Titel. Entscheidend für den Ausgang war das direkte Aufeinandertreffen der beiden Kontrahenten. Trotz Chancen in Hülle und Fülle gelang es den Jenenserinnen nicht, das von Antje Fliedner vorgelegte Führungstor zu egalisieren. Immer wieder scheiterten die USV-Mädchen dabei auch an der Fliedner-Schwester Lisa, die in dieser Begegnung über sich hinauswuchs und ihr Tor sauberhielt. Da die bis dahin ungeschlagenen Schmiedefelderinnen auch im letzten Match gegen Altenburg nichts „anbrennen“ ließen und die Skatstädterinnen mit 5:0 vom Parkett schickten, nahmen sie den Titel mit „auf den Wald“. Zudem hatten sie mit Antje Fliedner auch die erfolgreichste Schützin (10 Treffer) in den Reihen. Das schußstarke Mädchen vom neuen Landesmeister, auf dessen weiteren Weg man gespannt sein darf, wurde auch als beste Spielerin geehrt. Die anderen Teilnehmer der Finalrunde hatten mit dem Ausgang des Championats nichts zu tun.

Ergebnisse: Altenburg – Jena 1:4, Hüpstedt – Schmiedefeld 0:3, Gera-Zwötzen – Altenburg 3:1, Jena – Hüpstedt 2:0, Schmiedefeld – Gera-Zwötzen 1:0, Altenburg – Hüpstedt 1:0, Jena – Schmiedefeld 0:1, Hüpstedt – Gera-Zwötzen 0:0, Schmiedefeld – Altenburg 5:0, Gera-Zwötzen – Jena 1:4

Tabelle

1. Finsterberg Schmiedefeld	10:0	12
2. USV Jena	10:3	9
3. TSV 1880 Gera-Zwötzen	4:6	4
4. SV Einheit Altenburg	3:12	3
5. VfL Hüpstedt	0:6	0

Acht Mannschaften bewarben sich im Anschluß an das Vormittagsturnier um den Meistertitel in der Altersklasse 12. Dabei setzte sich die

beste Mannschaft, der USV Jena, souverän durch. Die Mädchen aus der Zeiss-Stadt dominierten schon die Vorrunde klar und waren ihren Gegnerinnen in allen Belangen überlegen. Als Sieger der Staffel A trafen sie dann im Halbfinale auf den VfB Gera, der 2:0 besiegt wurde. Zu einer einseitigen Angelegenheit gestaltete sich nach fast vier Stunden dann das Endspiel. Der 1. Frauenfußball-Verein Erfurt kam kaum einmal aus seiner eigenen Hälfte heraus und war mit dem 3:0 noch gut bedient. Platz 3 sicherte sich im „kleinen Finale“ der VfB Gera, der Eintracht Wechmar mit 2:0 bezwang.

Die Landesmeisterschaft bei den jungen Mädchen zeigte insgesamt große Leistungsunterschiede. Während die vier Erstplatzierten teilweise schon recht guten Fußball zeigten, war offensichtlich, daß der „Rest“ erst am Anfang der fußballerischen Entwicklung steht.

Als beste Spielerin wurde Ramona Hormann (USV Jena) gewählt. Die erfolgreichste Schützin kam vom FSV 1921 Uder. Diana Föllmer traf siebenmal. Beste Torhüterin wurde Diana Gempe von Eintracht Wechmar.

Ergebnisse, Vorrunde A: Wechmar I – Uder 5:2, Erfurt II – Jena 0:5, Erfurt II – Wechmar I 0:1, Jena – Uder 3:2, Wechmar I – Jena 0:3, Uder – Erfurt II 6:0. **Gruppenendstand:** 1. USV Jena 11:2 Tore/9 Punkte, 2. Eintracht Wechmar I 6:5/6, 3. FSV 1921 Uder 10:8/3, 4. 1. FFV Erfurt II 0:12/0.

Vorrunde B: Gera – Wechmar II 7:0, Hüpstedt – Erfurt I 0:5, Hüpstedt – Gera 0:2, Erfurt I – Wechmar II 5:0, Gera – Erfurt I 0:2, Wechmar II – Hüpstedt 0:0. **Gruppenendstand:** 1. VfB Gera 12:0/9, 2. 1. FFV Erfurt I 9:2/6, 3. VfL Hüpstedt 0:7/0, 4. Eintracht Wechmar II 0:12/0.

Halbfinale: Jena – Gera 2:0, Erfurt I – Wechmar I 2:1.

Spiel um Platz 3: VfB Gera – Eintracht Wechmar I 2:0.

Endspiel: USV Jena – 1. FFV Erfurt I 3:0.

Hartmut Gerlach

FC Carl Zeiss Jena – NOFV-Hallenmeister 1998 der D-Junioren

Nach dem FC Rot-Weiß Erfurt (1992) wurden die D-Junioren des FC Carl Zeiss Jena als zweite Mannschaft des TFV am 21. 2. 1998 in Zwickau in überzeugender Manier Hallenmeister des NOFV. Die Spieler um Trainer Wagenhaus und Betreuer Perner waren die eindeutig beste Mannschaft und belegten nach fünf Siegen gegen Wismar 4:1, Berlin 2:0, Leipzig 3:1, Stendal 4:3 und Lübben 13:4 souverän Platz 1.

Vor den Augen vieler mitgereister Eltern wurden Andreas Keil und Ralf Schmidt als beste Spieler besonders geehrt. Der TFV gratuliert allen Beteiligten recht herzlich und wünscht weiterhin sportliche Erfolge.

Abschlußtabelle:

1. FC Carl Zeiss Jena	26: 9	15
2. VfB Leipzig	12: 6	8
3. TSG Wismar	14:14	7
4. Tennis Borussia Berlin	9: 8	6
5. SV Grün-Weiß Lübben	13:26	4
6. Lok Altmark Stendal	7:18	1

Acht Tage zuvor konnten die C-Junioren des FC Rot-Weiß Erfurt bei den NOFV-Hallenmeisterschaften in Sandersdorf mit 12:15 Toren und 6 Punkten den vierten Platz belegen. Wir gratulieren! Bei drei Niederlagen – FSV Zwickau 1:3, FC Eintracht Schwerin (NOFV-Meister) 0:4, FC 03 Hertha Zehlendorf 2:4 – gelangen zwei Siege gegen den VfB 06 Sangerhausen 4:2 und FK Hansa Wittstock 5:2. Mit sieben Treffern wurde Markus Schmidt als erfolgreichster Torschütze geehrt.

☆

Für die mir erwiesenen Grüße und Glückwünsche zu meinen 65. Geburtstag danke ich den Sportfreunden des KFA Meiningen, dem Vorstand des TFV und des NOFV sowie dem TSV Hermannsfeld sehr herzlich.

Dr. Siegfried Buchert

Nachruf

Im Alter von 70 Jahren verstarb an den Folgen eines Herzinfarktes Sportfreund

Edgar Liebermann

Mit ihm verlieren der TSV Germania Sonneberg-West und der KFA Sonneberg einen Sportfreund und Funktionär, der fünf Jahrzehnte seine ganze Kraft dem Fußballsport widmete. Er war in verschiedenen Funktionen im Verein und im KFA tätig, im KFA zuletzt als Pressewart. Die Fußballer und Sportfreunde des Kreises Sonneberg werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Schiedsrichter im Examen

Stadtfußballverband Erfurt gibt Beispiel

Die planmäßige Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter gehört im Stadtfußballverband Erfurt zu den jährlich wiederkehrenden Aktivitäten des SR-Ausschusses. Mit Engagement hat die Crew um den rührigen Obmann Dieter Becker auch in den letzten Wochen wieder einiges bewegt. Denn im Ergebnis eines Dreitagelehrganges konnten 25 Sportfreunde, nach erfolgreicher Prüfung, ihren SR-Ausweis entgegennehmen.

Zu den besten „Beherrschern“ des Regelwerkes gehörten die 18jährige Gudrun Hagemeyer (Eintracht Erfurt) und Nadin Scheller (RWE). Ihnen standen die 17 noch jüngeren SR-Anwärter kaum nach. So kam es, daß der jüngste, Patric Rödiger (14) aus Kerspleben, neben dem 46jährigen Klaus-Dieter Werner (Borntal) die Schulbank drückte. Beide warten nun mit Spannung auf ihren ersten Einsatz.

Roman Hanus und Frank Kellnhöfer vermitteln in bewährter Weise das notwendige Fachwissen und fanden dabei aufgeschlossene und aktiv mitarbeitende „Schüler“. Schade, daß Stotternheim, Friestedt, Scherborn und Azmannsdorf fehlten, die nun den Oktoberlehrgang nutzen sollten.

Auch die Weiterbildung wird vom SFV ernst genommen. Mit der Teilnahme von 93! Referees fand der letzte Lehraabend eine überaus erfreuliche Resonanz. „Abseits“ und „Spielberechtigung“ standen ebenso zur Diskussion wie die Inhalte des künftigen Hausregeltrainings und die Anforderungen des zu erwartenden Laufestes. Kritisch wurde sich mit den Ursachen des Nichtantritts von SR beschäftigt. Daß es zum behandelten Stoff viele Fragen gab, versteht sich von selbst.

H. Steinke

Alte Herren und Freizeitfußballer kämpften in Bezirken um Titel

Hallenmeisterschaften AH und Bestenermittlungen Freizeitteams der Fußballbezirke

SÜDTHÜRINGEN

Dietzhausen und der 1. Suhler SV 06 souverän

Souveräner Titelträger in der AK Ü35 wurde in Schwallungen der SV Dietzhausen. Das Team, in dem u. a. der ehemalige Weltklasse-Skispringer Bernd Eckstein spielte, gewann alle vier Turnierbegegnungen und zeigte sich athletisch und taktisch der Konkurrenz überlegen. Der neue Meister geriet nur gegen Vize Neuhaus-Schierschnitz, der in Keeper Wicklein und Torjäger H.-J. Hoffmann seine Aktivposten hatte, etwas in Bedrängnis, als der Kontrahent einen 0:3-Rückstand auf ein 2:3 verkürzte. Die Schierschnitzer drehten aber sowohl gegen Kali Werra Tiefenort als auch gegen Grün-Weiß Waldau den Spieß um und gewannen diese Partien jeweils mit 3:2. Damit qualifizierten sie sich neben Dietzhausen für das Championat Thüringens.

Mit einem überraschenden 3:1 über Vizemeister Neuhaus-Schierschnitz eroberte im letzten Turniermatch der nie aufsteckende SC 07 Schleusingen noch Rang drei.

*

Mit vier Siegen und 28:4 Toren verteidigte der 1. Suhler SV 06 in der AK Ü50 in der modernen Dreifelderhalle Schmalkalden seinen Titel erfolgreich. Mit Kombinationen am Fließband wußten die Feist, Winkler, Möller und Enders zu gefallen und ließen ihren Gegnern nicht die Spur einer Chance. Nur einmal wurden sie gegen den spielerisch überzeugenden SV 1880 Unterpörlitz ernsthaft gefordert. Hier erwies sich Schlußmann Fischer lange als Turm in der Schlacht, nachdem der Ilmkreisvertreter durch einen Treffer des ehemaligen Germania-Trainers Heinz Wünsche in Führung gegangen war. Erst ein herrliches Tor von Enders, im Duett mit Feist herausgespielt, brach den Bann und die Suhler gewannen noch 5:3.

Über Platz zwei entschied, bei Punktgleichheit der Kicker des SV EK Veilsdorf, Unterpörlitz und des VfL Meiningen 04, erst das Torverhältnis zu Gunsten des Brückner-Teams aus Veilsdorf.

Dem „wackeren“ Männern aus Bad Salzungen, die ohne Punktgewinn blieben, wurde viel Anerkennung gezollt: Sie kamen ohne Wechselspieler aus, und drei ihrer Akteure hatten bereits die Ü60-Grenze überschritten.



Aus den Fußballbezirken

Daß Handballer auch mit der etwas größeren Kugel gekonnt umgehen können, bewies die Traditionsmannschaft des HSV Suhl mit dem Gewinn der Bestenermittlung für Freizeitmannschaften auf dem Schmalkalder Hallenparkett. Dabei hatte sich der HSV noch die Unterstützung des einstigen Bob-Olympiasiegers Dietmar Schauerhammer gesichert. Turnierentscheidend wurde das Aufeinandertreffen der Suhler mit dem Dauerbrenner FSV Silvester Bad Salzungen. Der hatte gegen die athletisch starke Fitneß-Mannschaft aus Langewiesen bereits beim 1:1 zwei wichtige Punkte eingebüßt, mußte nun also gegen den HSV unbedingt gewinnen. Doch der Ex-Bundesligakeeper Albrecht im Tor klärte mehrfach im großen Stil, und so kamen die Kurstädter auch hier über ein 1:1 nicht hinaus. Das bedeutete letztlich Rang zwei und die Qualifikation für das Finale Thüringens in eigener Halle am Burgseestadion.

Während Krankenhaus Schleusingen mit dem überragenden D. Grobeis durch einen Sieg über Langewiesen Platz drei erkämpfte, wußte auch die unbekümmert aufspielende Truppe von Hopfen Meiningen zu gefallen, wenngleich sie am Ende ohne Punktgewinn blieb.

OSTTHÜRINGEN

Am „grünen Tisch“ verlor FC Weida

Am „grünen Tisch“ der Sportgerichtsbarkeit wurde über den Titel der Oldies Ü35 entschieden. Dem FC Thüringen Weida, der das Geraer Turnier verlustpunktfrei abgeschlossen hatte, mußte nach einem Einspruch von Mitbewerber Tanna durch das OTFB-Sportgericht der Titel nachträglich aberkannt werden. Die Weidaer hatten mit dem Einsatz von Frank Wengler, der in der laufenden Saison in der Landesklasse Ost Spiele absolvierte, gegen die TFV-Ausschreibung verstoßen, nach der Spieler, die in der BL und höheren Spielklassen zum Einsatz kamen, nicht spielberechtigt sind.

Die Krone des besten Torschützen eroberte Andreas Weinert (Schmölln) mit acht Treffern. Norbert Kahn (Lobeda) wurde als bester Spieler geehrt.

Für die TFV-Endrunde qualifizierten sich der neue Meister SSV Jena-Lobeda und Vize SV Grün-Weiß Tanna. Die folgenden Plätze belegten der FC Einheit Rudolstadt, der SV 1913 Schmölln und der TSV Gera-Zwötzen.

*

Den Titel bei den Freizeitkickern holte sich das Team Dr. Mayr III Jena vor dem TUS Schmölln und PRODUMA Gera. Die Ränge vier und fünf belegten der TSV Zollhaus und die Vater-Jahn-Sportfreunde Greiz. Erfolgreichster Torjäger wurde Stefan Fritsch (Jena) mit acht Treffern. Als bester Spieler bzw. Torwart wurden Thomas Kellermann (Schmölln) und Stephan Fleischhauer (Jena) geehrt.

WESTHÜRINGEN

„Blumenstadt“ im Finale aufgetrumpft

In zwei Vorrundengruppen ermittelten die besten Freizeitkicker Westthüringens ihre Teilnehmer für die Plazierungsspiele. In der Gruppe A setzte sich der FV Blumenstadt gegen das Team „Langlotz“ aus Wutha-Farnroda mit 4:1 und gegen die „Möhrenkönige“ aus Heiligenstadt mit 6:2 durch. Die Wuthaer erwiesen sich den Heiligenstädtern mit 6:2 überlegen.

In Gruppe B machte sich bei Punkt- und Torgleichheit von Union Mühlhausen und dem PSV Gotha ein Strafstoßschießen zur Ermittlung des Gruppensiegers erforderlich. Mit 3:2 hatte dabei Mühlhausen knapp die Nase vorn. Beide hatten sich im Auftaktspiel 3:3 getrennt und dann jeweils 3:1 gegen DJK Nordhausen gewonnen. Der für das Halbfinale festgelegte „Überkreuzmodus“ erwies sich als richtig, denn die Teams der A-Gruppe kamen zu klaren Siegen, Blumenstadt bezwang Gotha mit 6:3, und das Team „Langlotz“ war gegen Mühlhausen mit 5:2 erfolgreich.

Im Finale landete Blumenstadt einen ungeführdeten 5:0-Triumph gegen das Team „Langlotz“, bei dem die Erfurter auch vom Kräfteverschleiß des nur mit sechs Spielern angereisten Kontrahenten profitierten.

Das kleine Finale entschied Gotha mit 2:1 gegen Mühlhausen zu seinen Gunsten. Mit dem 3:2-Siegtreffer in der Schlußminute sicherte sich Nordhausen gegen Heiligenstadt Platz fünf.



Fußballkreis Gotha stellt sich vor

Nachwuchsentwicklung steht im Mittelpunkt

Von 5944 Mitgliedern sind 2680 jünger als 18 Jahre

Im Fußballkreis Gotha sind 56 Vereine mit insgesamt 5944 Mitgliedern organisiert. Von den Mitgliedern sind 2680 jünger als 18 Jahre. 260 Mitglieder sind Frauen und Mädchen.

Nach der Thüringer Kreisgebietsreform im Jahre 1994 wurden die Vereine Eintracht Apfelstädt, FSV 1978 Burgtonna, SG Jugendkraft Crankel, SV Blau-Weiß Dachwig, SV Fortuna Gräfontonna, TSV 1862 Großfahner, ESV Lokomotive Neudietendorf, SV Grün-Weiß Nottleben und SV Witterda dem Fußballkreis Gotha eingegliedert. Diese Vereine haben sich inzwischen gut eingelebt und stellen eine Bereicherung des Fußballkreises dar.

Die zahlenmäßig größten Fußballabteilungen haben der SV Wacker 07 Gotha mit 431 Mitgliedern, die ZSG Grün-Weiß Waltershausen (260) und der SV Victoria Mechterstädt.

Überdurchschnittlich entwickelte sich in den vergangenen vier Jahren die Zahl der Nachwuchsmannschaften. Sie hat sich nahezu verdoppelt. Heute spielen im Kreismaßstab 144 Nachwuchsmannschaften, hinzu kommen noch fünf Mannschaften, die in höheren Klassen um Punkte kämpfen.

Der Spielbetrieb im Kreis ist breit gefächert. Mit dem SV Wacker 07 Gotha bei den Männern und dem FSV Eintracht Wechmar bei den Frauen ist der Kreis in der höchsten Spielklasse Thüringens vertreten. In der Bezirksliga spielen aus dem Kreis die SG Dachwig/Döllstädt, der TSV 1862 Großfahner, die SG Drei Gleichen Mühlberg, die FSG Ohrdruf/Gräfenhain und die ZSG Grün-Weiß Waltershausen.

Weiterhin spielen die Mädchen des SV Eintracht Wechmar in der Landesliga. Der SV Victoria Mechterstädt und der SV Wacker 07 Gotha sind bei den A- bzw. B-Junioren mit Mannschaften in der Landesklasse vertreten. Die E- bis C-Junioren des SV Wacker 07 Gotha messen in der Bezirksliga ihre Kräfte. Das sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß noch nicht genügend Mannschaften des Fußballkreises höherklassig spielen.

Im Kreismaßstab kämpfen derzeit 67 Männermannschaften um Meisterschaft und Aufstieg, von der Kreisliga bis zur 3. Kreisklasse, im Nachwuchsbereich sind es insgesamt 144 Mannschaften von den F- bis zu den A-Junioren. Besonders gut entwickelt hat sich die Zahl der Mannschaften bei den F- bis D-Junioren. Nicht befriedigen kann dagegen die Entwicklung bei den A-Junioren und den Senioren.

Nach 43 Jahren Volkssport bzw. Freizeit- und Erholungssport sind heute neun Mannschaften im organisierten Spielbetrieb eingereiht. Die Entwicklung des Frauen- und Mädchenfußballs dagegen beschränkt sich derzeit nur auf den FSV

Eintracht Wechmar. Er ist beispielgebend für alle Vereine des Fußballkreises.

An den jüngsten Hallenmeisterschaften des Kreises, die von Dezember 1997 bis Februar 1998 ausgetragen wurden, beteiligten sich 197 Mannschaften. Diese Hallenwettbewerbe waren eine gute Überbrückung der Winterpause.

Durch die lobenswerte Arbeit des KFA und seiner Ausschüsse in Verbindung mit den Vereinen wurde erreicht, daß die Entwicklung im Schiedsrichterwesen in den letzten drei Jahren erfolgreich verlief. So erhöhte sich die Zahl der einsatzfähigen Schiedsrichter von durchschnittlich 60 auf 144. Unter ihnen sind auch drei Frauen. Für diese gute Entwicklung muß allen Beteiligten Dank und Anerkennung ausgesprochen werden.

Obwohl in den letzten Jahren insgesamt 56 Übungsleiter ausgebildet wurden, reicht das im Verhältnis zur Mannschaftsentwicklung noch lange nicht aus.

Zum Fußballkreis Gelnhausen (Hessen) bestehen Patenschaftsbeziehungen. Er half mit, daß Auswahlmannschaften bestehen. Jährlich werden in verschiedenen Altersklassen Spiele zwischen den Auswahlmannschaften ausgetragen. Damit wird der Nachwuchsfußball bereichert. Im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt das

Landratsamt Gotha diese Arbeit finanziell.

Abschließend sei festgestellt, daß sich der Fußballkreis Gotha in den letzten Jahren kontinuierlich entwickelte. Natürlich gibt es noch Reserven. Die Mitglieder des KFA und seiner Ausschüsse werden gemeinsam mit den Vereinen auch weiterhin bemüht sein, auf diesem guten Weg weiter voranzukommen. Besonders gilt es, auch weiterhin die Nachwuchsarbeit in den Mittelpunkt unserer gesamten Arbeit zu stellen.

Der KFA Gotha

Vorsitzender: Gerhard Köntges, An der Buche 2, 99869 Warza, Tel.: 03 62 55 - 8 28 71 pr.

Stellv. Vorsitzender und Vors. des Spielausschusses: Uwe Peters, Neubauerstr. 2, 99869 Wechmar, Tel.: 03 62 56 - 2 02 03 pr.

Vors. Schiedsrichterausschuß: Karl-Heinz Blumentritt, Engelsbacher Str. 35, 99894 Schönau v. d. Walde, Tel.: 03 62 53 - 2 56 47 pr.

Vors. Jugendausschuß: Hans-Joachim Pfuch, Inselbergstr. 28, 99891 Tabarz, Tel.: 03 62 59 - 5 02 63 pr.

Kassenwart: Heidrun Köhler, Arndtstraße 15, 99880 Waltershausen, Tel.: 0 36 22 - 6 90 29 d., 0 36 22 - 6 86 29 pr.

Pressewart: Wilken Schuchardt, Lauchaer Str. 8, 99880 Mechterstädt, Tel.: 0 36 22 - 90 72 38.

Vors. des Sportgerichtes: Herbert Will, Papiermühlenstraße 23, 99880 Waltershausen, Tel.: 0 36 22 - 90 35 60 pr.

Verantwortlicher für Breitensport: Werner Topf, Philipp-Müller-Straße 9, 99869 Günthersleben, Tel.: 03 62 56 - 2 03 25 pr.



Die Mitglieder des KFA Gotha (v. l. n. r.): Karl-Heinz Blumentritt, Herbert Will, Heidrun Köhler, Wilken Schuchardt, Hans-Joachim Pfuch, Uwe Peters, Gerhard Köntges.

FM-Bild: privat

Thüringer Auswahl kam auf 9. Platz

C1-Junioren-Lager (Jg. 1983) des DFB vom 03. bis 08. April 1998 in Duisburg

Aus Thüringer Sicht muß die Bewertung dieses Turniers zweigeteilt werden. Nach einem 0:2 im Eröffnungsspiel, das Württemberg gegen unsere Thüringer Auswahl erst in der Schlussminute sichern und in dem unsere Mannschaft lange Zeit gut mithalten konnte, schloß sich eine schwache Leistung am zweiten Spieltag an. Da unterlagen die Thüringer gegen Niedersachsen deutlich mit 0:4. In diesem Spiel verlor selbst die am Vortag noch gut mitspielende Abwehr um Libero Intek mehrfach die Übersicht. Auch im Spiel nach vorn passierte wenig.

Nach dem Ruhetag wirkte dann unsere Mannschaft wie umgewandelt. Umstellungen in der Mannschaft, eine deutlich verbesserte Leistungsbereitschaft und der Wille, den Ball individuell und mannschaftlich besser zu behaupten, führten auch zu besseren Ergebnissen. So stand es gegen Rheinland bereits nach 20 Minuten 4:1 für

Thüringen. Das war dann auch der Endstand. Im Spiel der Thüringer gegen Hamburg erzielten sie in der Anfangsviertelstunde einen 2:0-Vorsprung, der ihnen zusätzliche Sicherheit gab. Am Ende gewannen sie 3:0.

Die besten Leistungen in einer ausgeglichenen Mannschaft zeigten die beiden Torhüter Teichmann und Hartleb, Libero M. Intek, die Mittelfeldspieler Daniel, Thölken, Urbanski und Ludwig sowie Angreifer Sesselmann.

Durch die beiden deutlichen Siege arbeitete sich Thüringen noch auf einen einstelligen Turnierplatz vor und war damit beste Vertretung aus dem Bereich des NOFV. Intek und Teichmann erhalten für einen der nächsten DFB-Lehrgänge eine Einladung, die anderen Spieler haben im nächsten Jahr erneut die Gelegenheit, sich durch gute Leistungen in das Blickfeld der DFB-Trainer zu bringen.

Betreut wurde die Thüringer Mannschaft von Dr. H. Wölk, der seit März als Landestrainer im TFV tätig ist, und von G. Liesch (Altenburg).

Die Spiele der Thüringer Mannschaft: 1. Tag gegen Württemberg 0:2 (0:0) 17. Tabellenplatz, 2. Tag gegen Niedersachsen 0:4 (0:1) 21. Tabellenplatz, 3. Tag spielfrei 18. Tabellenplatz, 4. Tag gegen Rheinland 4:1 (4:1) - Torschützen Ludwig, Sesselmann, Intek, Schmidt - 13. Tabellenplatz, 5. Tag gegen Hamburg 3:0 (2:0) - Torschützen Leyh/2 und Thölken - 9. Tabellenplatz. **Endstand:** 1. Südbaden 6:1 Tore / 9:1 Punkte, 2. Bayern 11:4/7:3, 3. Baden 9:3/7:3, 4. Hessen und Westfalen beide 7:3/7:3, 6. Bremen 9:7/7:3, 7. Württemberg 10:5/6:4, 8. Niederrhein 7:4/6:4, 9. Thüringen 7:7/6:4, 10. Niedersachsen 7:5/5:5, 11. Berlin 6:5/5:5, 12. Sachsen-Anhalt, Südwest und Mittelrhein alle 5:7/5:5, 15. Mecklenburg-Vorpommern 4:5/4:6, 16. Saarland 3:6/4:6, 17. Brandenburg 6:10/4:6, 18. Hamburg 5:8/3:7, 19. Schleswig-Holstein 1:8/3:7, 20. Rheinland 2:10/3:7, 21. Sachsen 2:9/2:8. **H. W.**

182 Mannschaften im Titelkampf

Mitarbeiter Breitensport der KFA im interessanten Dialog

Das Erreichte zu bilanzieren und Perspektiven praxisnah zu bestimmen, war das inhaltliche Ziel des zweiten Gedankenaustausches zum Breiten- und Freizeitsport im TFV. An der Beratung, die vom TFV-Vorstandsmitglied für BS, Peter Brenn, geleitet wurde, nahmen Vertreter von 13 Fußballkreisen unseres Verbandes teil.

Zu den Ergebnissen seit dem 3. Verbandstag gehören, so Peter Brenn, die Bestenermittlungen im Kleinfeldfußball, die ihren Höhepunkt mit dem Finale in Eisenberg fanden. Sechs Mannschaften aus den drei Fußballbezirken bestritten die Endrunde.

Der TFV-Bestenermittlung gingen die Bezirksendrundens voraus, an denen sich 9 Teams beteiligten. Den Auftakt dieser Wettkampfsrie bildeten Ausscheide in 10 Kreisen und die traditionellen Rundenwettbewerbe im SFA Erfurt und in den KFA Jena und Saalfeld-Rudolstadt. Dabei kämpften 182 Mannschaften um den Titel.

Erfolgreich verlief auch die Hallensaison für die „Alten Herren“ in den AK Ü 50, Ü 35 und die Freizeitkicker. Besonders in den Kreisen Werra-Rennsteig, Hildburghausen Bad Salzungen, im Ilmkreis, Eisenach, Saalfeld-Rudolstadt, Altenburg, Jena und Erfurt wurden erfreulicherweise mehr Mannschaften in die Turniere einbezogen.

Beispielhaft ist die Entwicklung in den Kreisen Bad Salzungen (48 AH-Mannschaften), Ilmkreis (39) und Werra-Rennsteig-Kreis (23) sowie in Eisenach (24 Freizeitteams), Saalfeld-Rudolstadt (18), Jena (95) und Erfurt (56).

Für die Teilnahme der Freizeitkicker an zukünftigen Wettbewerben im TFV wurde im übrigen die Altersgrenze im Konsens aller anwesenden KFA auf 17 Jahre herabgesetzt.

Während in Südthüringen in allen AK Bezirksendrundens durchgeführt wurden, fand in Westthüringen nur für die Freizeitkicker ein Bezirksfinale statt. In Ostthüringen wurde bei

den Alten Herren Ü 50 aufgrund fehlender Meldungen kein Turnier ausgetragen.

Ursachen hierfür sind in Westthüringen die mangelnde Führung durch den BFA und die in einigen KFA (Sömmerda, Nordhausen, Eichsfeldkreis, Greiz, Sonneberg) noch unzureichende Einordnung des BS/FS in die inhaltliche Arbeit.

Die Endrundens auf Landesebene gestalteten sich zu echten Höhepunkten für die Senioren und Freizeitkicker unseres Landes. An den Landesmeisterschaften der „Alten Herren“ auf dem Großfeld beteiligten sich in der laufenden Saison 16 Mannschaften (Altenburg, Greiz, Eisenach, Sömmerda, Hildburghausen ohne Teilnehmer).

Generell läßt sich feststellen, daß in den Kreisen erkennbare Fortschritte erzielt wurden, wo die Belange des BS/FS zum festen Bestandteil der Leitungstätigkeit des KFA gehören und zugleich die personellen Voraussetzungen, entsprechend den Beschlüssen des Verbandstages, dafür geschaffen wurden. Genannt seien hier die KFA Saalfeld-Rudolstadt, Jena, Eisenach, Bad Salzungen, Erfurt und der Saale-Orla-Kreis.

Aus dem inhaltlichen Anspruch, den Freizeit- und Breitensport als gleichrangige Säule neben dem Leistungssport zu entwickeln, leitet sich neben der Organisation vielfältiger Wettbewerbe auf allen Ebenen mit gleicher Konsequenz die Frage nach der Erweiterung des Spektrums freizeitsportlicher Angebote und Aktivitäten ab; genannt seien Familiensportfeste, Kursangebote, Fußballtennis, Street-Soccer-Turniere sowie gesellige und kulturelle Veranstaltungen. Dafür Akzente zu setzen und die Vereine zu unterstützen, so einhellig die Teilnehmer des Erfahrungsaustausches, soll künftig einen gleichrangigen Platz neben den traditionellen Arbeitsfeldern der Verantwortlichen für BS/FS einnehmen.

DFB-adidas-Cup des TFV

am 20. 06. 1998 in Schmölln

Was ist eigentlich der adidas Cup? Der adidas-Cup ist ein Kleinfeld-Fußballturnier für Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 18 Jahren. In jeder Altersklasse wird der Turniersieger ermittelt.

Gespielt wird auf kleinen Feldern. Vier Spieler und ein Ersatzspieler bilden eine Mannschaft. Torwart und Schiedsrichter gibt es nicht. Drei Spiele pro Mannschaft sind garantiert.

Außerdem gibt es noch den PREDATOR-Parcours, bei dem Ihr zeigen könnt, wie Ihr mit dem Ball umgeht.

Ihr wollt dabei sein? So geht's!

- Gebt Eurem Team einen Namen, z.B. „Latzenkracher“, „1.FC Gewinn den Schuh“, ...
- Tragt Eure persönlichen Daten in die entsprechenden Felder des Anmeldeformulars ein.
- Für 20,00 DM pro Spieler gibt es:
 - * ein DFB-adidas Cup'98 T-Shirt,
 - * kleine Präsente von den Bundesligavereinen bzw. Sponsoren,
 - * jede Menge Spaß neben dem Turnier.
- Sendet die Teilnahmegebühr von insgesamt 100,00 DM (5 Spieler) pro Turnier, am besten als Verrechnungsscheck, zusammen mit dem komplett ausgefüllten Anmeldeformular an:

adidas AG
DFB-adidas CUP'98
Postfach 1120

91072 Herzogenaurach

- Wenn das Anmeldeformular und die Teilnahmegebühr bei uns eingetroffen sind, bekommt der Mannschaftskapitän eine Anmeldebestätigung. Dadurch erhält er alle weiteren Informationen, ein Regelwerk, eine Anfahrtskarte sowie einen vorläufigen Zeitplan.

Fair-play-Aktion des TFV ohne Resonanz

In der Ausgabe 6/97 des „Fußball-Magazins“ sind die Leser über Anliegen und Inhalt der Aktion „Fair ist mehr“ unterrichtet worden. Daß jedoch dazu kaum ein Meldezettel bei der TFV-Geschäftsstelle eingereicht wurde, verwundert aus mindestens zwei Gründen:

Erstens sind Beispiele vorbildlichen fairen Verhaltens von Spielern, Trainern, Funktionären, Betreuern oder Zuschauern auch in Thüringen eben kein Buch mit sieben Siegeln und zweitens stellen die attraktiven Preise des DFB sowohl für die Informanten (Schiri, Trainer, Betreuer, Zuschauer) als auch für die Akteure vorbildlichen Verhaltens einen echten Anreiz dar.

Wir verweisen deshalb nochmals auf den in Ausgabe 6/97 des „Fußball-Magazins“ veröffentlichten Meldebogen. Er ist ausgefüllt an die Geschäftsstelle des TFV, Friedrich-Ebert-Str. 60, 99096 Erfurt, zu senden.



TFV-Börse

Der **SV Böttigheim** (25 km westlich von Würzburg) sucht für sein Freizeit- und Hobby-Kicker-Fußballturnier am **18./19.07.1998** noch interessierte Mannschaften. Übernachtungen in einer Turnhalle und auf Zeltplatz möglich. **Kontaktadresse:** Christian Behringer, Blumenweg 2, 97277 Böttigheim, Tel.: 09349/95025.

Internationales „Ilmtalcup“-Turnier vom 21. bis 24. Mai 1999 für E-, D-, C-, B- und A-Junioren in der Kulturstadt Weimar und Umgebung, Startgebühr: 150,- DM, für Übernachtungen kann gesorgt werden. **Kontaktadresse:** R. Köditz, Weimarische Straße 21, 99438 Bad Berka, Tel./Fax: 036458/30539

Der **TSV Stein von 1970** veranstaltet vom **21. bis 23./24. 08. 1998** den Förde-Cup an der Kieler Förde in Stein/Schleswig-Holstein (direkt am Ostseestrand) für die F- bis zur B-Jugend und im Mädchenbereich (F- und E-Junioren, Mädchen - 7er Mannschaften). Unterkünfte in Zelten und Ferienheimen (Halbpension). **Kontaktadresse:** TSV Stein, Bruno Asbahr, Boldhorn 12a, 24146 Kiel, Tel.: 0431/782536, Fax: 0431/782590

Die B-Jugend des **JSG Hochstetten** sucht aus Thüringen eine Mannschaft zum Jugendaustausch für diesen oder nächsten Sommer. **Kontaktadresse:** Karl-Heinz Kistner, Im Ehrenweg 5, 55606 Meckenbach

Der Regionalligist **VFC Plauen** sucht für den **Monat Mai** und für die **punktspielfreie Zeit** noch einige Testspielgegner in Thüringen. **Kontaktadresse:** Reiner Thümmler, Fritz-Heckert-Ring 69, 08427 Fraureuth, Tel./Fax: 03761/85219, Funktel.: 0171/3501426.

Der **SV Krölpa** (Auma) veranstaltet vom **18. bis 19.07.1998** ein Kleinfeldturnier für Männer- und Frauenmannschaften. Auch Fußball-Freizeitteams sind eingeladen. Unterkunft: Pensionen, Privat, Camping. **Kontaktadresse:** Tino Grund, Ortsstraße 19, 07955 Krölpa, Tel.: 036626/20650, 21184.

Aussiedler in Sport einbezogen

TSV 1923 Neuenbau (Krs. Sonneberg) gibt Beispiel

Im TSV 1923 Neuenbau, Kreis Sonneberg, spielen in der 1. Mannschaft (1. Kreisklasse) drei Aussiedler. Bei den B-Junioren verstärken sechs

und bei den D-Junioren vier Aussiedler die Nachwuchsmannschaften des TSV.

Seit November 1991 arbeitet das Projekt „Sport für alle - Sport mit Aussiedlern“ beim Landessportbund Thüringen eng mit dem Übersiedlerwohnheim (ÜSW) und dem TSV 1923 Neuenbau zusammen. Ein Mann der ersten Stunde und eine wichtige Kontaktperson war und ist bis heute Sportfreund Martin Werner. Seine enge Verbindung zu den Aussiedlern in den ÜWHs



Aus den Fußballkreisen

Neuenbau und Sonneberg sowie die in den vergangenen Jahren gewonnenen Erfahrungen mit der Mentalität und den Problemen der

vorwiegend aus Kasachstan stammenden Menschen waren eine gute Basis, um Befindlichkeiten und Ziele der Aussiedler über den Sportverein im Ort zu informieren.

Das Engagement von Martin Werner und seinen Mitstreitern sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit Verein und Landessportbund haben wesentlich dazu beigetragen, die Aussiedler in das Vereins- und in das Dorfleben Neuenbaus fest mit einzubeziehen.



Die B-Junioren des TSV 1923 Neuenbau, stehend v.l.: Garifjanov, Zitarkov, Neufeld, Wohlrath, Eichhorn, Stauch, Werner (Trainer); vorne v. l.: Rudel, Scheffler, Schmidt, Peterhänsel, Kaumenow, Sauerteig. Zum Kollektiv gehören weiter (nicht auf dem Foto): Eichhorn, Wötzel.

FM-Bild: privat

Breitensport wird gefördert

KFA Eisenach bildete Kommission, die gut arbeitet

Dem zeitgemäßen Anliegen, der Entwicklung des Breiten- und Freizeitsports inhaltlich und organisatorisch besser gerecht zu werden, stellt sich der KFA Eisenach mit der Bildung einer Kommission Breitensport. Dem Gremium, unter Vorsitz von KFA-Mitglied Gerhard Dettmann, gehören weitere vier Mitglieder (Verein, Freizeitkicker, Jugendclub) an.

Die Vorbereitung und Organisation der Freizeitmeisterschaften am 11. Juli 1998 in Creuzburg, die Erarbeitung eines Veranstaltungskataloges „Kleinfeldturniere der Fußballvereine“, die Planung der Bestenmittlungen in der Halle und die Unterstützung der Jugendclubs der Stadt Eisenach zum Erhalt von Trainingszeiten auf den Sportplätzen und in den Sporthallen haben sich die Sportfreunde um

Gerhard Dettmann zur Aufgabe gemacht. Die gewachsenen Teilnehmerfelder, von 10 Mannschaften bei den KM im Sommer auf 24 zu den Hallenmeisterschaften 1998, zeugen von der Anziehungskraft gut organisierter Turniere und dem Bedürfnis der Freizeitkicker, sich sportlich zu messen und gleichzeitig neue Kontakte mit Gleichgesinnten aufzunehmen und die Geselligkeit zu pflegen.

Fördern will die Kommission die Aufnahme von Freizeitteams in die Vereine und damit in das Vereinsleben mit seinen gewünschten Effekten. Genannt seien neben der willkommenen Steigerung der Mitgliederzahlen die soziale Bedeutung und die Möglichkeit der Gewinnung neuer Übungsleiter, Schiedsrichter oder für andere ehrenamtliche Funktionen.

Die Paßstelle des Thüringer Fußball-Verbandes teilt mit

Wissenswertes für die Beantragung und Ausstellung von Spielerpässen

Der in den Monaten Juni bis September extrem erhöhte Arbeitsanfall in der TFV-Paßstelle führt zu unvermeidbaren zeitlichen Verzögerungen bei der Bearbeitung der eingereichten Paßvorgänge.

Zur Sicherstellung einer zügigen und reibungslosen Bearbeitung ist im Interesse aller Vereine eine Reduzierung telefonischer Anfragen, die den Arbeitsablauf ständig unterbrechen, unabdingbar.

Wir bitten daher, die Anträge auf dem Postweg einzureichen, da auf Grund der steigenden Besucherzahl mit längeren Wartezeiten zu rechnen ist.

Öffnungszeiten der Paßstelle

Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 9.00 bis 14.00 Uhr

Bearbeitung durch den Verein

Die Paßanträge sollten nur von einem Verantwortlichen im Verein bearbeitet werden. Dabei empfiehlt es sich, Anträge gesammelt abzusenden.

Außerdem weisen wir nochmals darauf hin, daß die Anträge ordnungsgemäß und gut lesbar ausgestellt werden, damit eine zügige Bearbeitung erfolgen kann.

Was ist einzureichen?

Neuausstellung: Antragsformular mit allen vorgesehenen Angaben (bei Jugendlichen die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten, sowie Kopie der Geburtsurkunde)

Vereinswechsel: Antragsformular, Spielerpaß mit Freigabevermerk, Eintragung des letzten Spieles, schriftlich bestätigte Abmeldung des letzten Vereins (auf Spielerpaß oder schriftliche Abmeldung mit Einschreibebeleg der Post, wenn der Paß nicht mit eingereicht werden kann). Eventuell noch nicht verbüßte Strafen sind der Paßstelle schriftlich mitzuteilen.

Ausländer: Zusätzlich zu den beiden o. g. Varianten sind die im eingerahmten Feld des Antragsformulars erforderlichen Angaben einzutragen (bitte Kopie des Reisepasses oder eines persönlichen Dokuments beilegen).

Bei der Erstaussstellung eines Spielerpasses muß für ausländische Spieler, ab dem Alter von 18 Jahren an, die Freigabe des zuständigen Nationalverbandes eingeholt werden. Dies gilt auch dann, wenn der Spieler angibt, im Ausland nicht gespielt zu haben.

Nationalverbände haben dabei eine Erklärungsfrist von 60 Tagen. Sofern nach Ablauf dieser Frist die Freigabe noch nicht vorliegt, kann eine vorläufige Spielberechtigung erteilt werden, die jedoch aufgehoben werden muß, wenn der zuständige Nationalverband

nachträglich und innerhalb eines Jahres die Freigabe verweigert.

Paßeinzugsverfahren

Innerhalb von 10 Tagen nach erfolgter nachweislicher Abmeldung ist der Spielerpaß unaufgefordert dem Spieler oder dem aufnehmenden Verein zu übergeben. Verweigert ein Verein die Herausgabe des Spielerpasses, ist dies der Paßstelle des TFV zu melden und es wird ein Paßeinzugsverfahren ausgelöst. Die Zustimmung zum Vereinswechsel gilt als erteilt, wenn der Verein nicht innerhalb von 10 Tagen nach Aufforderung durch die Paßstelle den Spielerpaß übergibt. Außerdem wird der Verein, welcher das Paßeinzugsverfahren verursacht hat, mit einer Gebühr in Höhe von 20,00 DM belastet.

Hinweis zum Vereinswechsel

Um eine Spielberechtigung ab 01.07. zu erwirken, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Abmeldung und Anmeldung bis zum 30.06. (bei den betreffenden Vereinen)
- erteilte Freigabe
- Vorlage der gesamten Unterlagen bei der Paßstelle bis zum 01.07.1998 (Poststempel)

Die Paßstelle ist dankbar dafür, wenn bei einzelnen Paßrücksendungen, z. B. Löschungen im Verein, Vereinswechsel usw. ein kurzer schriftlicher Hinweis erfolgt.

Sind Ausbildungsentschädigungszahlungen Rechtens?

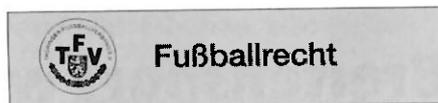
C-Junioren-Spieler erhielt keine Freigabe

Unlängst klagten die Eltern eines C-Jugend-Spielers vor dem Amtsgericht Frankfurt/Main gegen den Hessischen Fußball-Verband (HFV). Der Antragsteller (Eltern) wollte mit einer einstweiligen Verfügung die sofortige Teilnahme seines Sohnes an Pflichtspielen seines neuen Vereins nach einem Vereinswechsel erzwingen.

Der abgebende Verein hatte dem Antragsteller die Freigabe verweigert, da der aufnehmende Verein zu einer Ausgleichszahlung (Ausbildungsentschädigung) von 1 200 DM nicht bereit war. (Die Jugendordnung des HFV läßt Ausbildungsentschädigungen der AK A-bis D-Junioren zu.) Die SpO des TFV sieht bei Nichtfreigabe durch den abgebenden Verein für A- und B-Junioren eine Wartefrist von 3 Monaten vor. C-, D-, E- und F-Junioren sowie Mädchen unterliegen keiner Freigabeerklärung (§ 17 TFV-SpO). Die Wartefrist beträgt 1 Monat.

Bei der Ablehnung des Antrages wurden durch das Amtsgericht im oben genannten Fall folgende wesentliche Gründe hervorgehoben:

1. Aus der relativ kurzen - und nur für Pflicht-



Fußballrecht

spiele geltenden - Wartezeit (Abmeldung zum 30. 6.) bis zum 1. 11. d. J. ergibt sich für das Gericht keine Veranlassung, von derart einschneidenden Auswirkungen zu Lasten des Antragstellers auszugehen (Handlungsfreiheit, Einschränkung seiner Grundrechte nach Art. 2, 9 GG).

2. Regelungen, die der Verein (HFV) im Bereich seines durch Art. 9 I GG geschützten autonomen Betätigungsfeldes trifft, unterliegen nach einhelliger Auffassung der gerichtlichen Überprüfung (nur) insoweit, als ein Verstoß gegen unmittelbare gesetzliche Verbote in Betracht kommt, was vorliegend nicht der Fall ist. Der Antragsteller ist nicht wie ein unbeteiligter Dritter, sondern (mittelbar) als Verbandsmitglied zu behandeln.

3. Europarechtlich stellt der Europäische Gerichtshof klar, daß der Sport nach den Zielen des Gemeinschaftsrechts nur insoweit eingebunden ist, wie seine Ausübung dem Wirtschaftsleben

im Sinne von Art. 2 EWG-Vertrag zuzuordnen ist und bejaht diesen Aspekt (nur) für (semi-)professionelle Spieler, zu denen der Antragsteller nicht gehört. Soweit die Vereine selbst als Wirtschaftsunternehmen angesehen werden können, sind sie nicht Partei des Verfahrens.

4. Wie der Antragsgegner (HFV) nachvollziehbar darlegt, liegt der Regelung (Jugendordnung) der Gedanke einer Entschädigung für die durch den abgebenden Verein erfolgte Ausbildung zugrunde. Der Regelungskomplex (Jugendordnung) ist weder willkürlich noch beeinträchtigt er den Antragsteller angesichts der Begrenzung der Wartefrist in unzumutbarer Weise, zumal es dem Antragsteller unbenommen ist, am Training teilzunehmen und Freundschaftsspiele bereits nach 4 Wochen zu bestreiten.

5. Einen Verstoß gegen die Rechte des Kindes (BGBL 1992 II) sieht das Gericht ebenfalls nicht gegeben. Denn die dort normierten Rechte des Kindes stehen jedenfalls nicht absolut, sondern erlauben durchaus die Einschränkung durch sachgerechte Regelungen.

„Ich bin gerne Schiedsrichter“

Auch der KFA Ilmkreis unterstützt die Aktion des DFB

Während des Punktspiels in der Staffel West der Landesklasse zwischen dem SV Germania Ilmenau und dem 1. SC Heiligenstadt startete der Schiedsrichterausschuß des KFA Ilmkreis seine Initiativen zur Aktion des DFB „Ich bin gerne Schiedsrichter“. Der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses, Edgar Walter, und sein Sohn Markus, der Nachwuchsschiedsrichter ist, verteilten das einschlägige Werbematerial des DFB und führten Gespräche mit Zuschauern. Dabei wurden vorwiegend jugendliche Fans in diese Gespräche einbezogen.

Die Aktion des DFB ist darauf gerichtet, weitere Schiedsrichter zu gewinnen. Woche für Woche stehen in Deutschland 167 000 Mannschaften im offiziellen Spielbetrieb. Aber nur 79 000 registrierte Schiedsrichter stehen zur Verfügung, die teilweise am Wochenende mehrere Spiele leiten.

Im Fußballkreis Ilmkreis stehen 205 Mannschaften im Wettspielbetrieb, davon 88 im Männer- und Frauenbereich sowie 117 Nachwuchs-

mannschaften. Es gibt nur 89 Schiedsrichter, um deren Spiele zu leiten. Diese Anzahl reicht jedoch bei weitem nicht aus.

Die Landesverbände bilden zwar jährlich 9000 neue Schiedsrichter aus, doch annähernd die gleiche Zahl beendet aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Laufbahn. Neben dem Alter begründen viele ihren Schritt mit dem mangelnden Fair play und persönlichen Anfeindungen von Spielern und Zuschauern.

Die neue Kampagne des DFB, die am 17. November 1997 in Leverkusen gestartet wurde und deren Auftakt ehemalige Spieler wie Rudi Völler und Bernd Schuster mit einem Spiel gegen eine Schiedsrichtermannschaft vollzogen, soll dazu genutzt werden, das Fair play auf dem Spielfeld und den Rängen zu verbessern und den Unparteiischen einen solchen Stellenwert zu geben, der ihnen gebührt. Alle Vereine sind deshalb auch aufgerufen, die DFB-Aktion „Ich bin gerne Schiedsrichter“ tatkräftig zu unterstützen.

J. Schmidt



Edgar Walter (2. v. l.), Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses des KFA Ilmkreis, und sein Sohn Markus (links), der Nachwuchsschiedsrichter ist, im Gespräch mit jugendlichen Fans anlässlich der Werbeaktion „Ich bin gerne Schiedsrichter“ im Ilmenauer Hammergrund.

FM-Bild: privat



TFV-Börse

Der SV Schöfweg 1970 (C-Klasse Grafenau/Bayer.Wald) führt sein Pfingstfußballturnier am 30. und 31. Mai 1998 durch. **Kontaktadresse:** SV Schöfweg 1970, Konrad Schlerth, Jägerriegel 23, 94572 Schöfweg, Tel: 0 99 08 / 6 53.

EURO-Alpencup (Kleinfeld) vom 01.-08. August 1998 in Leutasch/Seefeld, Tirol für Nachwuchs-, Männer-, Alte Herren- und Freizeitmannschaften; Unterkunft: Hotels, Pensionen, Privatzimmer, Ferienwohnungen, Camping, Zeltlager. **Kontaktadresse:** Gerhard Neurauder, Oberrn 34, A-6105 Leutasch/Tirol, Tel: 0043/5214/6442 oder 0043/664/1434670.

16. Euro-asiatische Jugend- und Frauenturniere vom 29.-30. Mai 1998 in Hamburg-Stapelfeld, männlich: A- bis F-Junioren, weiblich: Frauen, C-Mädchen (12-14), D-Mädchen (10-12). **Kontaktadresse:** Euro-asiatisches Jugendwerk e.V., Holger Ohlmeier, Schwarzenbeker Ring 55, 22149 Hamburg, Tel: 040/6734683.

Der Verein Warta IF in Göteborg/Schweden veranstaltet vom 20. bis 24. Mai 1998 sein Himmelfahrtsturnier. **Kontaktadresse:** Hans-Dieter Borchers, Haselkamp 25b, 20000 Hamburg 67, Tel: 040/6035812 ab 18.30 Uhr, Fax: 040/6030949.

Turniere des „Koninklijke Sportkring“ Kasterlee/Belgien vom 11. bis 13. April 1998 für A- und B-Junioren, vom 21. bis 23. Mai 1998 für C- und D-Junioren. **Kontaktadresse:** Vic Elst, Retiesebaan 26, 2460 KASTERLEE/Belgien, Tel/Fax: 014/850586.

Die MSG/FSG Schweich/Issel (Mosel) veranstaltet vom 12. bis 14. Juni 1998 ihr erstes bundesweites Turnier für 64 Mädchen- und Frauenmannschaften. **Kontaktadresse:** Jürgen Schmitt, In der Olk 14, 54338 Schweich, Tel: 06502/4135 (18-20 Uhr).

Der Sportring Oberlangkampfen in Tirol (zwischen Wörgel und Kufstein) veranstaltet vom 29. bis 31. Mai 1998 sein 28. Internationales Pfingstturnier. **Kontaktadresse:** Michael Dag, Osterndorf 47, A-6323 Bad Häring, Tel: 0043-5332-76059 oder 0043-5332-87191.

Der OFS Jicin (Tschechische Republik) führt vom 27. bis 28. Juni 1998 (Anreise 26. und Abreise 29.06.) ein Turnier für C- und D-Juniorenmannschaften durch. **Kontaktadresse:** Fügnerova 253, 290 01 Podebrady, CZ Tel./Fax:: 4203242534.

Der SVG Stumm, Österreich/Zillertal veranstaltet am 30./31. Mai 1998 ein internationales Altherren-Turnier für die AK ab 30 und ab 40 Jahre. **Kontaktadresse:** Erwin Brandner, A-6272 Stumm, Ahrnbachstr. 23, Tel: 0043/5283/2357 pr., 0043/5242/63775 d.

Der TSV Mudau führt vom 29.05. bis 01.06. 1998 sein 13. Internationales A-Jugend-Turnier (16-18 Jahre) durch. **Kontaktadresse:** Paul Scheuermann, Amorbacher Str. 33, 69427 Mudau, Tel: 06284/576, Fax: 06281/96985.

Die Spvgg Weiler/Grevenich (Reg. Mosel/Eifel) sucht Kontakte zu Vereinen des TFV. **Kontaktadresse:** H. Jahn, Hauptstr. 36, 56825 Grevenich, Tel: 02678/814, Fax: 1217.

Ständig gut lernen für den Fußballsport

Schiedsrichternachwuchs Thüringens an der Sportschule in Bad Blankenburg

Obwohl TFV-Lehrwart Hans Meschke schon zahlreiche Lehrgänge für die SR-Eleven Thüringens durchgeführt hat, konnte er noch nie eine so große Anzahl von hoffnungsvollen jungen Schiedsrichterfreunden wie jüngst in Bad Blankenburg begrüßen.

50 Nachwuchs-Schiedsrichter waren aufmerksame Lehrgangsteilnehmer und zeigten viel Eigeninitiative bei der Bewältigung des Unterrichtsstoffes. Es war zu spüren, daß die Schiedsrichter-Werbung der vergangenen Jahre erste Früchte getragen hat. Auch die diesjährige Aktion unter dem Motto: „Schiedsrichtererhaltung“ hat in diesem Sinne Wirkung gezeigt.

Mit lebhaftem Interesse verfolgten die jungen Schiedsrichter die Vorträge über ihre zukünftigen

Aufgaben und bei der Umsetzung des Regelwerkes in der Praxis. Bei den physischen Leistungstests zeigten sie schon beachtliche Ergebnisse. Rufen wir uns angesichts dieser erfreulichen Entwicklung noch einmal in Erinnerung:

Allein in den Jahren 1991 bis 1995 mußte der SR-Lehrstab mit den bewährten Sportfreunden Udo Penßler-Baier und Burkhard Pleßke oft viel Mühe aufwenden, um 20 Teilnehmer aus dem Territorium des TFV für einen SR-Lehrgang zu gewinnen. In den nachfolgenden Jahren war zu den ausgeschriebenen Lehrgängen ein stetiger Zugang zu verzeichnen. Einen absoluten Höhepunkt stellte sicherlich unter diesem Blickwinkel der diesjährige Lehrgang dar.

Auch unseren Schiedsrichter-Obleuten und

Lehrwarten in den Fußballkreisen sei für dieses Ergebnis gedankt. Ihrer aufopferungsvollen Lehrarbeit ist es zu verdanken, daß viele junge Schiedsrichter mit Engagement und Freude bei der Stange bleiben. Auch hier gilt: „Wer nicht besser werden will, hat aufgehört, gut zu sein.“ Unter dieser Devise sollten alle jungen SR-Freunde auch künftig ihre Aufgaben lösen.

Es sei daran erinnert, daß unsere Schiedsrichter durch ihren Einsatz Woche für Woche jungen Menschen in über 4 100 Mannschaften unseres Verbandes das Fußballspielen im Rahmen der Regeln und der Fairneß ermöglichen. Damit nehmen sie zugleich eine bedeutende soziale Aufgabe in unserer Zeit wahr.

H. M.



Die Teilnehmer am Nachwuchs-Schiedsrichter-Lehrgang in Bad Blankenburg

FM-Bild: privat

Sport Line
KÄMPFERT
 SPORT- & VEREINSBEDARF

*die gute Adresse
 wenn es um Sport geht!*

Vereinsbedarf aller Art

Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden
 Medaillen, Sportbekleidung und Beflockung
 Sportgeräte für Sportplätze und -hallen
 Fahnen, Vereins-, Verbands- und Landesfahnen
 Individuelle Anfertigungen
 Gravuren aller Art



Werner Kämpfert
 Gothaer Straße 2
 99885 Ohrdruf
 Tel./Fax 036 24 / 40 27 37



Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 3/98

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 3/98 des „Fußball-Magazins“ ist der

22. Juni 1998.

Wir bitten alle BFA, KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“ zu geben.

Die Vorbilder vor der Haustür

Schiedsrichterobmann des TFV, Günter Supp, bringt seine Erfahrungen ein



Günter Supp, Schiedsrichterobmann des Thüringer Fußball-Verbandes

Thüringens junge Fußballreferees sind zu beneiden. Auf der Suche nach Leit- und Vorbildern müssen sie sich nicht in fremden Gefilden orientieren. Praktisch vor der Haustür können sie auf die Ratschläge und Erfahrungen der Adolf Prokop, Günter Habermann, Manfred Roßner, Karl-Heinz Gläser oder Günter Supp bauen. Letzterer tut dies, nicht nur für die aufstrebenden Unparteiischen, sogar an exponierter Stelle. Als Mitglied des Vorstandes des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) und als Verbands-Schiedsrichterobmann trägt er Verantwortung dafür, daß der gute Ruf der Thüringer Schiedsrichter auch weiterhin gewahrt bleibt.

Schaut man auf die sportliche Biographie des nunmehr 56jährigen, dann entsteht ein durchaus normales Bild des Aufstiegs von der 2. Kreisklasse bis auf die internationale Bühne.

Im kleinen Dorf Milz im ehemaligen Grenzgebiet machte er einst die ersten Fußballschritte. Doch sehr bald erkannte der „kleine Mann“ - er mißt nur 1,69 Meter, daß es wohl zur ganz großen Karriere als Aktiver nicht reichen würde. So entschloß er sich, auch weil der Verein Schiedsrichter brauchte, die Trillerpfeife in die Hand zu nehmen.

Die obligatorischen Lehrgänge wurden mit Erfolg absolviert, und auch in der Praxis machte der Neuling keine schlechte Figur. Dennoch ließen ihn die jeweils Verantwortlichen im Kreis, Bezirk und Fußballverband alle Leistungsklassen durchlaufen. Ein Umstand, den er heute noch zu den wertvollen Erfahrungen zählt, auch wenn ihm der Aufenthalt in der DDR-Liga etwas zu langweilig vorkam.

12 Jahre - von 1966, als er nach Meiningen, seiner Geburtsstadt, umzog, bis 1978 - dauerte es, ehe es erstmals am Ende der Statistik eines Oberligaspiels lautete: Schiedsrichter Supp (Mei-



Vorgestellt

ningen). An der Seite des erfahrenen Hans Kulicke, fast so etwas wie ein väterlicher Freund für den Südthüringer, bestand er im Spiel 1. FC Magdeburg gegen Chemie Böhlen 1978 in der Eiteliga der DDR seine Feuertaufe.

Es waren nicht leistungsmäßige, sondern eher „kaderpolitische“ Gründe, wie man diverse Westverwandtschaften damals umschrieb, die schuld waren, daß das internationale Tor für den Diplomalte mit Tätigkeitsbereich Berufsausbildung vorerst verschlossen blieb.

Als es sich dann endlich öffnete, war Günter Supp in relativ kurzer Abfolge überwiegend als Linienrichter in 26 Länder- und Europapokalspielen zu sehen. Meist reiste er mit Adolf Prokop und Siegfried Kirschen durch die Welt, später war dann oft Karl-Heinz Gläser aus dem nahegelegenen Breitenbrunn mit dabei. Gern erinnert sich der glücklich verheiratete Familienvater eines heute 23jährigen Sohnes an solche Knaller wie die Partien FC Porto gegen Real Madrid oder PSV Eindhoven gegen Steau Bukarest. An Länderspielen ist ihm die Begegnung in Wembley zwischen England und Holland besonders im Gedächtnis geblieben.

Günter Supp war auf dem Spielfeld nie der autoritäre Typ, der vorschnell mit Karten „um sich warf“. „Spieleitung mit Feeling“ - das war schon eher „sein Ding“. Eine Maxime, die er heute den jungen „Dachsen“ predigt und die ihm an WM-Referee Bernd Heynemann gefällt. Supp pflegte das Gespräch mit den Spielern, vor allem mit jenen, die auf eine Mannschaft Einfluß nehmen konnten. Dörner (Dresden), Goldbach (Erfurt), Havenstein (Böhlen) oder V. Schmidt (Aue) waren nur einige von denen, mit denen er meist recht unauffällig redete, um das Spiel wieder in geordnete Bahnen zu lenken.

Exakt 104 Oberligabegegnungen, darunter nicht wenige, in denen viel auf dem Spiel stand, hat er oftmals so, mit guten Beobachternoten versehen, geleitet. Auch die Kicker des Pokalfinales 1988 tanzten nach Supps Pfeife.

1991 kam für ihn aus altersmäßigen Gründen mit 49 Jahren das planmäßige Aus als Schiedsrichter. Da hatte er auch noch zweimal von der Linie aus die etwas andere Luft in den Bundesligastadien geschnuppert. Doch der Abschied war für den Spitzenreferee kein Grund, sich aus dem sportlichen Leben zurückzuziehen. Denn schließlich hatte er schon während der aktiven Zeit als Funktionär gewirkt. Auch hier praktisch von der Pike auf. In den Kreis- und Bezirks-Schiedsrichterausschüssen war sein Engagement gefragt und sehr erwünscht. 1990 trug er maßgeblich dazu bei, die Unparteiischen aus den ehemaligen Bezirken Erfurt, Gera und Suhl unter dem Dach des Verbandes zusammenzuführen. Von Beginn an gehörte er dem Vorstand des TFV an. Als Vorsitzender des Schiedsrichter-Ausschusses obliegt

dem Meiningener von den Ansetzungen über die Beobachtungen bis hin zur Aus- und Fortbildung ein großes Aufgabengebiet. Unmöglich, das an dieser Stelle in allen Einzelheiten zu beschreiben.

Im Nordostdeutschen Fußballverband vertritt er als Stellvertreter von Rudi Glöckner die Belange des TFV. Außerdem fordert ihn der DFB an, um seine Bundesliga-„Pfeifenleute“ beobachten zu lassen.

In die nunmehr farblich variationsreiche Kluft eines Unparteiischen schlüpft Günter Supp heute nur sehr selten. Ab und an mal ein Repräsentationsvergleich, wie die Neuauflage des WM-Spiels BRD - DDR in Steinach und Meiningen. Das ist es dann schon.

Schließlich ist der Fußballfunktionär auch beruflich stark eingespannt. Als Abteilungsleiter des Bildungs- und Technologie-Zentrums Rohr-Kloster ist er verantwortlich für mehr als 50 Mitarbeiter und 400 Lehrlinge. Die können in dem von der Handwerkskammer Südthüringen geleiteten Bereich aus 19 Berufen auswählen. Mit Sonderpädagogischer Handwerker Ausbildung ist das Gebiet gekennzeichnet, in dem lernbehinderte sowie sozial- und marktbenachteiligte Jugendliche für viele Monate eine Heimstatt finden und auf das Leben vorbereitet werden.

Ein Rundgang durch die Ausbildungsstätte, die von Günter Supp stolz präsentiert wird - schließlich hat er seit 1993 kräftig am Aufbau des modernen Bildungszentrums gewirkt -, zeigt beim bloßen Gang durch die Werkstätten und Klassenräume, wie beliebt und geachtet der einstige „Pfeifenmann“ unter den jungen Leuten ist.

Die aktive Zeit als Unparteiischer möchte der heutige Verbands-Schiedsrichterobmann nicht missen. Sie hat ihn entscheidend mit geprägt. „Gerade als Schiedsrichter, der immer in der Öffentlichkeit stand, lernte ich sehr schnell, mit Kritik umzugehen und sie zu verarbeiten. Auch rasche Entscheidungen, zu denen man dann stehen muß, sind für mich nicht fremd“, sagt Günter Supp. Aber, so betont er, das Umfeld, sowohl das private als auch das berufliche, müsse, wie bei ihm, stimmen. Wenn Familie und Arbeitgeber nicht „mitzögen“, sei der Weg bis ganz nach oben schwer, gibt er seinen potentiellen Nachfolgern mit auf den Weg.

Die Freunde von einst, mit denen er gemeinsam manche „Fußballschlacht“ gemeistert hat, stehen, was ihn besonders freut, auch noch heute an seiner Seite. Ob Adolf Prokop, Manfred Roßner und Matthias Müller im Ausschuß oder Karl-Heinz Gläser und Günter Habermann als Beobachter. Zudem leisten Lehrwart Hans Meschke, Stellvertreter Walter Handtke sowie Achim Zeng in der Geschäftsstelle eine fleißige und engagierte Arbeit. Wenn Günter Supp optimistisch in die (Schiedsrichter-)Zukunft des Freistaates blickt, dann ist das auch ein Verdienst jener Männer, die, genau wie er, im Ehrenamt dazu beitragen, daß der Fußball in Thüringen weiter rollt.

H. Gerlach

Gut voneinander zu lernen

KFA Bad Salzungen und Westerwald/Sieg im Erfahrungsaustausch

Kürzlich weilte eine Delegation des KFA Westerwald/Sieg zu einem Erfahrungsaustausch bei den „Amtsbrüdern“ des KFA Bad Salzungen. Die 12 Westerwälder, die nebst Ehefrauen Gelegenheit hatten, in der thüringischen Rhön Land und Leute näher kennenzulernen, waren von der Herzlichkeit des Empfangs in Dermbach und von dem, was ihnen geboten wurde, u. a. eine Bustour, sichtlich gerührt.

Kreisbeigeordneter Manfred Grob, der Abteilungsleiter Fußball des SV Blau-Weiß Kieselbach ist, begrüßte die Gäste im Namen des Landrates und stellte ihnen den Wartburgkreis vor. Auch Gerd Darr als Vorsitzender des Kreissportbundes nahm die Gelegenheit wahr, die Westerwälder über die Arbeit des KSB zu informieren.

Beim Erfahrungsaustausch fanden alle gleich den richtigen Ton. Gezielt gab es gegenseitige Informationen über die ehrenamtliche Arbeit. Dabei war es interessant, allein schon die Zahlen der beiden KFA zu vergleichen. Während die Bad Salzunger 5600 Mitglieder mit 46 Vereinen haben, kann der KFA Westerwald/Sieg auf mehr als 40 000 Mitglieder in 160 Vereinen verweisen.

Als Bad Salzungen KFA-Chef Herbert Fischer darüber informierte, daß hier allein 40 Alte-Herren-Mannschaften im Punktspielbetrieb stehen

und auch einen Kreispokal ausspielen, staunten die Gäste nicht schlecht. Am Abend hatten sie Gelegenheit, die schöne Sportstätte in Martinroda kennenzulernen und dabei auch sehr interessiert ein Fußballspiel zwischen den Alten Herren des SV 59 und Ochsen anzuschauen.

Auch mit einer Damen-Kreisliga sind die Bad Salzunger den Westerwäldern um einiges voraus. Bei ihnen lassen sich die Oldies nicht reglementieren und spielen Fußball lediglich nach Lust und Laune. Mit dem Mädchen-Fußball wollen sie gar erst richtig loslegen. Verständlich, daß gerade dieses Thema und vor allem auch die Fragen des Nachwuchses beide Seiten brennend interessierte.

„Uns war schon klar“, so der Westerwälder KFA-Chef, „daß das Ganze nicht in einer mehr oder weniger gelungenen Kaffeefahrt enden soll. In erster Linie ging es uns darum, mit konkreten Ergebnissen zurückzukehren.“

Und das war schließlich auch der Fall, denn der Gegenbesuch der Bad Salzunger ist schon konkret vereinbart. Dabei soll es auch zu einem Fußball-Vergleich zweier Nachwuchs-Auswahlmannschaften kommen, die in der Hachenburger Fußballschule, die wird übrigens vom KFA Westerwald/Sieg geleitet, untergebracht werden.



Natürlich gab's zum Erfahrungsaustausch auch kleine Erinnerungsgeschenke. So überreichte der Bad Salzunger KFA-Chef Herbert Fischer seinen Gästen einen Teller.



Wir gratulieren

zum 75. Geburtstag
Walter Sauerbrey, KFA Werra-Rennsteig-Kreis (30.03.)

zum 70. Geburtstag
Günter Franz, KFA Gera (01.05.)

zum 65. Geburtstag
Lothar Raabe, KFA Ilmkreis (19.04.)
Herbert Bang, TFV-SR-Beobachter (14.05.)

zum 60. Geburtstag
Klaus Bittner, KFA Jena (25.03.)
Walter Mayer, SFA Erfurt (25.04.)

zum 50. Geburtstag
Wolfgang Perner, Vors. Spielausschuß KFA Jena (22.05.)
Karl-Heinz Heinrich, KFA Nordhausen (29.05.)

zum 100jährigen Bestehen
SV Germania Ecklingerode

zum 75jährigen Bestehen
SG Eintracht Wendehausen
SV Blau-Weiß Hohlungen
SG Simmersberg Schnett



Auszeichnungen

Mit der Ehrennadel des TFV in Gold wurden ausgezeichnet:

Karl Oehler, FC Carl Zeiss Jena
Theodor Döring, SG Wendehausen



Bilanzen, Ergebnisse, Statistiken

Der TFV vereint nach der neusten Erhebung des LSB 113 793 Mitglieder in 1107 Vereinen/Abteilungen unter seinem Dach. Mit den 5704 neu gewonnenen Mitgliedern hat der TFV einen Anteil von 47% am Mitgliederzuwachs des LSB. 37 neue Vereine/Abteilungen wurden im TFV gegründet. Der Anteil der weiblichen Mitglieder beträgt derzeit 6719. Mit 85 Vereinen und 9860 Mitgliedern steht der Eichsfeldkreis an erster Stelle.

Mitgliederzahlen in den Alterskategorien:

bis 6 Jahre:	814
bis 14 Jahre:	33 024
bis 18 Jahre:	16 298
bis 26 Jahre:	16 980
bis 40 Jahre:	26 017
bis 60 Jahre:	17 325
über 60 Jahre:	3 335

Bitte abtrennen und bis zum 1. Juni 1998 an die Geschäftsstelle des Thüringer Fußball-Verbandes, Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, einsenden.
Das betrifft Vereine/Abteilungen mit Mannschaften der Bundesliga, Regionalliga, Oberliga, Landesliga, Landesklasse, Bezirksliga (Männer, Frauen, Junioren, Mädchen).

Meldebogen für das Spieljahr 1998/99

1. Name des Vereins:

2. Postanschrift:

Telefon:

dienstlich

privat

Fax:

dienstlich

privat

Postanschrift
des Jugendleiters:

Telefon:

dienstlich

privat

Fax:

dienstlich

privat

3. Gemeldete Plätze:

3.1. Hauptplatz, Männer:

Tel.: _____

3.2. Nebenplatz, Männer:

Tel.: _____

3.3. Frauen:

Tel.: _____

3.4. Mädchen:

Tel.: _____

3.5. A-Junioren:

Tel.: _____

3.6. B-Junioren:

Tel.: _____

3.7. C-, D-, E-Junioren:

Tel.: _____

Eigentümer der Plätze:

Besteht ein Nutzungsvertrag mit dem Eigentümer? Ja Nein
(Nichtzutreffendes bitte streichen)

4. Der Verein/Abteilung ist ständig erreichbar:

Sportfreund:

Tel. dl.:

pr.

(Name, Vorname)

Sportfreund:

Tel. dl.:

pr.

(Name, Vorname)

5. Mannschaftsmeldungen für das Spieljahr 1998/99

(Voraussetzung: sportliche Qualifikation)

Männer	Landesliga: _____	A-Junioren	Landesliga: _____
	Landesklasse: _____		Landesklasse: _____
	Bezirksliga: _____	B-Junioren	Landesliga: _____
	Landesklasse: _____		
Frauen	Landesliga: _____		
Mädchen	Landesliga: _____	C-Junioren	Bezirksliga: _____
		D-Junioren	Bezirksliga: _____
		E-Junioren	Bezirksliga: _____

6. Wünsche für die Spielansetzungen (Landes- und Bezirksebene)

6.1. Männer: _____

6.2. Frauen/Mädchen: _____

6.3. Junioren: _____

7. Gewünschte Veränderungen der geplanten Anstoßzeiten der Junioren (in Klammern stehen die geplanten Anstoßzeiten)

Landesliga A-Junioren (Sonnabend, 10.30 Uhr) _____	B-Junioren (10.30 Uhr) _____
Landesklasse A-Junioren (Sonntag, 10.30 Uhr) _____	B-Junioren (10.30 Uhr) _____
Bezirksliga (Sonnabend) C-Junioren (09.00 Uhr) _____	D-Junioren (10.30 Uhr) _____
E-Junioren (10.30 Uhr) _____	

8. Teilnahmemeldung für Hallenmeisterschaften (Männer/Frauen) (Bezirksliga, Landesklasse, Landesliga, Oberliga, Regionalliga)

8.1. Landesmeisterschaft:	Ja	Nein
8.2. Bezirksmeisterschaft:	Ja	Nein

(Nichtzutreffendes streichen)

9. Bestellung Ansetzungsheft des TFV 1998/99

Preis pro Exemplar: 5,00 DM; bei Mindestbestellung von 10 Exemplaren Preis pro Exemplar: 3,00 DM

Bestellung: _____ Exemplare

Vorsitzender/Abteilungsleiter (Unterschrift)

40 Jahre aktiv für Luisenthal

Gerhard Pflügner blieb seinem Heimatort treu

Gerhard Pflügner, Vorsitzender der Abteilung Fußball des Luisenthaler Sportvereins, konnte am 01. März dieses Jahres auf eine 40jährige Zeit als aktiver Fußballer zurückblicken. Als Gerhards Vater, der verdienstvolle Otto Pflügner, am 01. März 1958 in Luisenthal eine Schülermannschaft gründete, war es für seinen am 26. April 1944 geborenen Sohn klare Sache, als 14jähriger dieser Schülermannschaft beizutreten.

Kontinuierlich verlief Gerhard Pflügners weitere Fußball-Laufbahn. Nach den Stationen Jugend und Junioren gab er 1961 als 17jähriger seinen Einstand in der 1. Männermannschaft Luisenthals. Vier Jahre wirkte er mit, danach mußte er zur Armee. Doch auch hier blieb er dem runden Leder treu und spielte in Erfurt in einer Bezirksklassenmannschaft, mit der er auch zweimal in seinem Heimatort gegen die alten Sportfreunde antrat.

Seine Heirat 1966 brachte es mit sich, daß er aus Wohnungsgründen nach seiner Armeezeit in das benachbarte Ohrdruf zog. Obwohl die Ohrdruffer großes Interesse hatten, daß er bei ihnen spielen sollte, war es für ihn selbstverständlich, dem Luisenthaler Fußball treu zu bleiben. So ist er 21 Jahre lang bis 1988 immer von Ohrdruf nach Luisenthal zum Fußballspielen gefahren.



Vorgestellt

Und als der Zenit seiner erfolgreichen Laufbahn überschritten war, gab es einen nahtlosen Übergang in die Alte-Herren-Mannschaft. In dieser Mannschaft nun soll er zum diesjährigen Sportfest am 04. Juli sein letztes offizielles Spiel, praktisch sein Abschiedsspiel, im Trikot des Luisenthaler Sportvereins bestreiten und damit seine Laufbahn als aktiver Fußballer beenden.

Mit Gerhard Pflügner verliert der Luisenthaler Sportverein auf dem Spielfeld einen stets fairen und einsatzstarken Sportsmann, der in seiner 40jährigen Laufbahn als Fußballer nie vom Platz gestellt wurde. Doch dem Sportverein geht Gerhard nicht verloren. Schon seit April 1997 ist er neuer Leiter der Abteilung Fußball. In dieser Funktion hat er es in kurzer Zeit verstanden, ältere Sportfreunde wieder für die Arbeit in der Abteilung Fußball zu gewinnen, mit diesen drei neue Nachwuchsmannschaften zu gründen und sie in den Wettspielbetrieb einzureihen.

Der Vorstand des Luisenthaler Sportvereins möchte sich nicht nur auf diesem Weg recht



Blickt auf eine 40jährige Laufbahn als aktiver Fußballer zurück - Gerhard Pflügner

herzlich bei Sportfreund Gerhard Pflügner für seine langjährige Treue während seiner aktiven Zeit als Fußballer bedanken. Der Vorstand hofft auf weitere gute Zusammenarbeit.

Klaus John, 1. Vors. des Luisenthaler SV

Wie bestelle ich das Fußball-Magazin? Informationen zum Abonnement

Das „Fußball-Magazin“ ist das amtliche Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes. Es erscheint sechsmal im Jahr. Zur Zeit wird bereits der 7. Jahrgang herausgegeben. Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn nicht bis zum 30. Oktober des Jahres eine schriftliche Kündigung in der Geschäftsstelle des Thüringer Fußball-Verbandes vorliegt.

Die Rechnungslegung erfolgt jeweils im Januar für das zurückliegende Kalenderjahr. Der derzeitige Jahreseinzelpreis (einschließlich Porto) beträgt für ein Exemplar 15,00 DM. Bankverbindung: BfG-Bank, Filiale Erfurt, Kontonummer 1397014200, BLZ 860 101 11.

Nebenstehendes Bestellformular ausfüllen und senden an:

Thüringer Fußball-Verband
Geschäftsstelle
Friedrich-Ebert-Str. 60
99096 Erfurt

Weitere Informationen zum Abonnement des „Fußball-Magazins“ sind zu erhalten von Jürgen Kirchner, Geschäftsstelle des TFV in Erfurt, Tel.: 03 61 - 3 45 93 66.

Hiermit bestelle ich ab _____

das „Fußball-Magazin“ für mindestens 1 Jahr zum jeweilig gültigen Bezugspreis (siehe nebenstehende Information)

Empfänger:

Offizielle Vereinsanschrift: _____

Fußballkreis: _____

Vereinsname: _____

Name: _____

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Lieferzahl, bisher: _____

neu:

Exemplare

Bezahlung erfolgt im Abbuchungsverfahren:
nach Rechnungseingang:

ja/nein

ja/nein

(Nichtzutreffendes streichen)

Geldinstitut: _____

BLZ: _____

Kto.-Nr.: _____

Widerrufsrecht: Diese Bestellung kann innerhalb einer Woche (Datum Poststempel) schriftlich widerrufen werden.

Unterschrift: _____

Datum: _____

**TFV-Fußball-
Magazin
F5364**

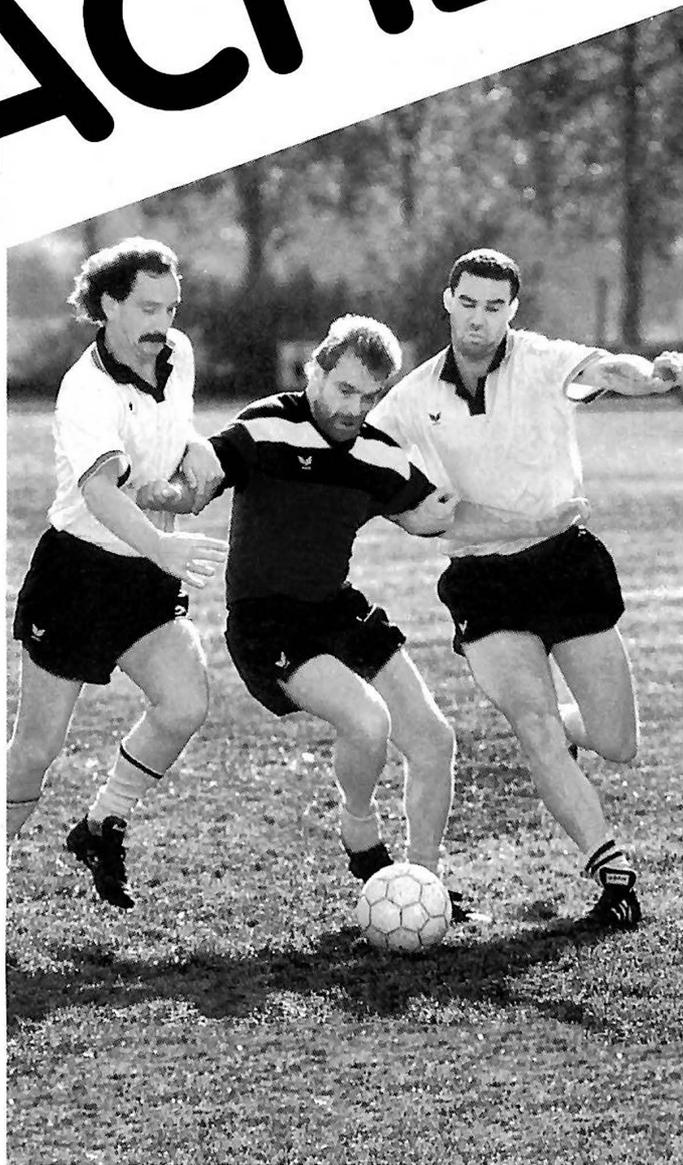
Entgelt bezahlt
• 98604 Meiningen
TFV • PF 170

DIE RASEN- MACHER

Unsere Referenzen
sind sehenswert.

**DIE
RASEN-
MACHER**


Lernen Sie EUROGREEN
kennen. Referenzen sind oft
der erste Schritt zu einer
dauerhaften Partnerschaft.
Schreiben Sie uns
- Stichwort: Referenzen -
wir antworten schnell.



Die Belastbarkeit
einer Rasenfläche
ist kein
Zufallsergebnis!

Profitieren Sie deshalb von
den Vorteilen der EURO-
GREEN Grün-Systeme. Zum
Beispiel durch -

- das auf die individuellen
Anforderungen der Rasen-
pflege abgestimmte Rege-
nerationsprogramm,
- die schnelle Wiederher-
stellung und Konditionie-
rung der Rasenflächen,
- den wirtschaftlichen Ein-
satz ökologisch vernünf-
tiger Rasenlangzeitdünger,
fortschrittlicher Saatgut-
neuzüchtungen sowie
moderner Bodenbearbei-
tungsmaschinen.

Mehr über EUROGREEN
Grün-Systeme und wie Ihr
Rasen in kürzester Zeit wie-
der fit wird, erfahren Sie von
unseren Fachberatern. Anruf
genügt!

☎ 0 26 61 / 9 56 50

EUROGREEN Zentrale, An der Haselmauer 3
D-56472 Nisterau, ☎ 0 26 61 / 9 56 50, ☎ 0 26 61 / 95 65 30

EUROGREEN
Grün-systeme